Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

368 (12.8.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 12. August 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 368

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 50.—, frei ins Haus geliefert M 55.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 55.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 55.—.
Einzel-Nummer: M 2.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 9.—, auswärts M 12.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 7.— Die Reklamezeile M 45.—, an erster Stelle M 50.—.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Merkliche Entspannung in London.

Englische Gegenvorschläge.

Vollständiges Moratorium bis Ende 1922. — Garantie- und Kontrollmaßnahmen.

Dr. A. **London**, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Lloyd George, Poincaré und Theunis verhandelten heute während des ganzen Tages in privaten Besprechungen über die englischen Gegenvorschläge, deren Vorlage im Londoner Kabinett beschlossen worden war. Die Verhandlungen dauerten vormittags von 9 bis 1 Uhr, wurden nachmittags 4 Uhr wieder aufgenommen und dauerten in den Abendstunden noch an. Ueber ihren Verlauf wird von englischer Seite eine offiziöse Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß es vorläufig unmöglich sei zu sagen, ob Fortschritte erzielt worden seien. Es könnte lediglich festgestellt werden, daß die Verhandlungen fortdauern.

Der ganze Inhalt der englischen Gegenvorschläge ist zur Stunde nur den drei beteiligten Ministerpräsidenten bekannt. Immerhin lassen sich die Grundzüge in privaten Besprechungen erkennen. Es steht endgültig fest, daß England die Errichtung einer Zollgrenze um das besetzte Gebiet und um das Ruhrgebiet ablehnt. Ueber diesen Punkt, dessen Tragweite für die politischen Absichten Frankreichs in London wohl bekannt ist, läßt die englische Regierung nicht mit sich handeln. Eine Kontrolle der staatlichen Bergwerke und Wälder innerhalb dieses Gebietes einzuführen, wird von englischer Seite ebenso abgelehnt, aber mit dem Zugeständnis, daß diese Maßnahmen durchgeführt werden sollen, falls eine beabsichtigte Nichterfüllung der deutschen Verpflichtungen festzustellen sein sollte.

In positiver Hinsicht kann man die englischen Vorschläge im wesentlichen dahin kennzeichnen, daß sie an die in diesem Jahre von der Reparationskommission aufgestellten Richtlinien für eine Kontrolle der deutschen Finanzen grenzen. Diese Richtlinien werden durch zwei weitere Punkte ergänzt und die Forderung wird nunmehr sechs Punkte umfassen:

1. Deutschland erhält ein vollständiges Moratorium bis Ende dieses Jahres.

2. Deutschland erhält eine interalliierte Kontrolle, die bezwecken soll, daß sowohl die öffentlichen Einnahmen des Reiches, sowie sein Steuerwesen mit der Notwendigkeit der Lage in Einklang gebracht werden.

3. Die Reichsbank erhält volle Autonomie.

4. Die Ausgabe von Wertpapieren wird auf das wirtschaftlich unbedingt nötige Maß beschränkt.

5. Die 26proz. Abgabe auf die deutsche Ausfuhr dient als Bürgschaft für die obigen Garantien und soll bei Verfehlungen Deutschlands an die Reparationskommission fallen.

6. Die Reparationskommission wird ersucht, bis zum Ablauf des Moratoriums festzustellen, welche Zahlungen Deutschland im folgenden Jahre leisten kann.

Es muß nochmals betont werden, daß es sich bei diesen sechs Punkten nur um die Hauptzüge der von englischer Seite vorgelegten Vorschläge handelt, die der heutigen Besprechung als Grundlage dienen. Inwieweit diese Vorschläge durch den französischen Widerstand und durch die belgischen Vermittelungen eine Aenderung erfahren werden, darüber gehen vorläufig nur Gerüchte um, für die vorläufig keine bestimmten Anhaltspunkte vorhanden sind. Die Entscheidung wird erst in der nächsten offiziellen Sitzung der Konferenz fallen, die allerdings möglicherweise noch heute abend stattfinden wird.

Einigung zwischen Poincaré und Lloyd George?

Dr.A. **London**, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In den Abendstunden wird bekannt, daß sich eine wesentliche Entspannung vollzogen habe. Ueber die sechs Punkte von den englischen Vorschlägen, die im ganzen 10 Punkte umfassen, wurde bereits eine Einigung erzielt. Es verlautet, daß Poincaré eingewilligt hat auf die Errichtung einer Zollgrenze um das besetzte Gebiet zu verzichten. Lloyd George machte seinerseits Konzessionen hinsichtlich des Statuts der Reichsbank, das nach dem Muster der Bank von England erweitert werden soll.

Die englischen Minister in Bereitschaft.

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus London wird gemeldet, daß Lord Curzon, der sich für sein Fernbleiben entschuldigen ließ, an dem gestern nachmittag abgehaltenen Ministerrat doch teilgenommen habe. Andererseits werden für gestern dringend nach London berufene Minister ihre Ferien nicht wieder aufnehmen, sondern den Verlauf der Dinge in London abwarten.

Die englisch-französische Solidarität.

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ueber die Lage der Besprechungen der Konferenz von London und über die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten ist die Presse im großen und ganzen überzeugt, daß es zu einem Kompromiß zwischen England und Frankreich kommen wird. Das „Oeuvre" läßt sich zum Beispiel aus London melden, daß man heute tatsächlich mit dem Ende der Konferenz von London rechnen könne. Man wird, so schreibt das Blatt, wieder einmal zum Schluß der Debatte die „unlösbare Solidarität zwischen Frankreich und England" rühmen. Leider werden diese großen Worte etwas ironisch erscheinen, um so mehr, wenn sie von den beiden Staatsmännern ausgesprochen werden, deren persönliche Meinungsverschiedenheiten die Meinungsverschiedenheit über die Gegensätze der Politik der beiden Länder noch mehr hervortreten läßt. Wir sind überzeugt, daß die Solidarität zwischen dem englischen und französischen Volke nöglich ist, aber sie wird schweren, zahlreichen Kämpfen von einer Härte wie diejenigen in London ausgesetzt sein.

Immer noch Streitfragen.

Schwierigkeiten im Meinungsausgleich. — Anrufung des Völkerbundes?

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man hatte gestern abend hier in belgischen Kreisen bereits mit einer völligen Klarheit zwischen England und Frankreich in der Lage der Konferenz von London gerechnet. Die Meinungen waren gestern abend auch äußerst optimistisch gewesen. Es scheint sich nun herausgestellt zu haben, daß dieser Optimismus verfrüht war. Die in der Nacht eingelaufenen Nachrichten stellen zwar fest, daß Lloyd George dem französischen Programm ein eigenes englisches Gegenprogramm entgegengestellt habe, daß aber die Italiener und Belgier anerkannt haben, daß es ziemlich schwer sei, diese englischen Gegenvorschläge mit der französischen Auffassung in Einklang zu bringen. Es sind bis jetzt nur sehr wenig strittige Punkte, bei denen es gelungen ist, zwischen Lloyd George und Poincaré eine Verständigung herzustellen, so besonders über die Frage der 26prozentigen Ausfuhrabgabe, aber in allen anderen Fragen ist man doch ziemlich weit von einem festen Resultat entfernt. Es heißt nun heute früh, daß Lloyd George Poincaré vorgeschlagen habe, dem Schiedsspruch des Völkerbundes die in der Schwebe befindlichen noch strittigen Punkte zwischen England und Frankreich zu unterbreiten und über die Maßregeln, die man Deutschland gegenüber an die Gewährung eines Moratoriums knüpfen will. Es heißt nun weiterhin heute früh, daß Poincaré dieses Anerbieten Lloyd Georges abgelehnt habe. Inwieweit diese Meldungen, die nicht offiziös sind, zutreffen, ist natürlich schwer zu sagen. Man glaubt aber allgemein trotzdem, daß es zu einem abschließenden Kompromiß zwischen den beiden Auffassungen kommen wird.

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Petit Parisien" schreibt heute früh, die Lage folgendermaßen zusammenfassend, daß der Vergleich in London durch das einzige ernste Hindernis in Frage gestellt sei durch den Widerstand, den Lloyd George bei der Beschlagnahme der Staatsforsten und den staatlichen Bergwerken im Ruhrgebiet entgegenstellt. Das Blatt meint, man müsse darauf hinweisen, daß die französische Delegation bereits aufgehört habe, auf die Teilnahme an dem Kapital gewisser deutscher Industrien Wert zu legen, ebenso wie die Einkreisung der Brückenköpfe am Rhein durch eine ähnliche Zollgrenze.

Das Blatt weist darauf hin, daß das Projekt dieser Zollgrenze vor allen Dingen auf den Widerstand der Belgier gestoßen sei, da eine solche Grenze die Ausfuhr nach Deutschland ebenso wie den Hafenverkehr von Antwerpen bedeutend hindern würde. Insofern habe Poincaré diese beiden Punkte in dem französischen Programm fallen lassen. Das Blatt sieht darin einen Anlaß Lloyd George aufzufordern in der Frage der staatlichen Forsten und Bergwerke das Beispiel Poincarés nachzuahmen und ebenfalls Konzessionen in diesen beiden Punkten zu machen. Falls dies nicht eintreten sollte, sieht das Blatt nur schwer einen Ausweg aus der Sackgasse, in welche sich die Konferenz verlaufen habe.

Optimismus in Paris.

Erörterung des interalliierten Schuldenproblems? — Wieder keine Lösung der Reparationsfrage.

S. **Paris**, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die heutige Abendpresse beurteilt auf Grund der aus London kommenden Berichte die Lage wesentlich günstiger als gestern und kündigt einen Kompromiß sozusagen als sicher an. Allerdings behält sie sich vor, die Londoner Verhandlungen erst zu kommentieren, wenn der morgige Tag definitive Beschlüsse gebracht hat. Die Londoner Meldung, der König habe die Hauptstadt verlassen, und daß die Gerüchte über die Einberufung des englischen Parlaments dementiert wurden, steigerten noch diesen Optimismus. Poincaré soll erklärt haben, daß die Konferenz noch einige Tage dauern könne. Hieran wird die Behauptung geknüpft, daß die Debatte in London sich doch noch auf eine Erörterung des interalliierten Schuldenproblems ausdehnen könnte.

Bemerkenswert aber ist heute Abend ein Bericht des „Journal des Debats". Das Blatt schreibt: Ob die Konferenz von London sich infolge einer vollkommenen Verständigung oder eines Kompromisses auflösen wird, das Reparationsproblem wird in beiden Fällen nicht gelöst werden. Wenn eine Lösung der Reparationsfrage gefunden werden soll, muß man unvermeidlich eine allgemeine Liquidierung vornehmen, die die Grundlage aller praktischen Resultate bleibt. Das kann nicht genügend wiederholt werden, alles übrige ist nur leeres Gerede. Sonst werden die Schwierigkeiten, die sich erfahrungsgemäß seit zwei Jahren alle paar Wochen wiederholen, nicht aus der Welt zu schaffen sein.

Poincarés Retorsionen.

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man meldet aus Straßburg, daß die Ausweisungen der Deutschen auf Grund des Dekrets des Generalkommissariats ohne Zwischenfall verlaufen sind. Es handelt sich bei den Ausweisungen, wie jetzt bekannt wird, besonders um zahlreiche Geschäftsleute aus der Gegend von Straßburg, darunter Großhandelsfirmen, die ihren Sitz in Straßburg gehabt haben. Eine vollständige Liste der ausgewiesenen Personen ist bis jetzt noch nicht bekannt und nicht veröffentlicht worden.

Eine Verbalnote über die „Retorsionen".

WTB. **Berlin**, 11. Aug. Der Reichsregierung ist heute nachmittag die Nachricht zugegangen, daß in Paris eine Verbalnote der französischen Regierung übergeben wurde, welche den Inhalt der bereits in der Presse verbreiteten Meldungen über die Ausweisung deutscher Staatsangehöriger bestätigt. Darnach sollen 500 deutsche Staatsangehörige aus Elsaß-Lothringen bis zum 12. August ausgewiesen werden. Es wird ihnen gestattet, Handgepäck, sowie den Gegenwert von 10 000 M für eine Familie und 5000 M für eine unverheiratete Person mitzunehmen. Die Ausweisung weiterer 500 Deutscher wird angekündigt für den Fall, daß die französischen Forderungen nicht erfüllt werden.

Lord Northcliffe ernstlich krank.

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man meldet aus London, daß der Gesundheitszustand des Lord Northcliffe unverändert und nach wie vor sehr ernst sei.

Das griechische Abenteuer.

Von Franz Carl **Endres**, kaiserl. Osmanischer Major a. D.

Als die Griechen Ende Juli ihr 4. Armeekorps mit etwa 25 000 Mann bei Rodosto, an der Nordküste des Marmarameeres landeten, bemächtigte sich der Presse der ganzen Welt eine gewaltige Aufregung. Man wähnte schon, daß die Agia Sofia, die einst das Kreuz trug, das Kreuz wieder tragen werde, daß Konstantinopel wieder zu einem griechischen Byzanz werde. Die Neigung, aus der griechischen Aktion eine weltgeschichtlich bedeutsame zu machen, das heißt also sie maßlos zu übertreiben, waltete ganz besonders in der französischen Presse vor. Die Gründe, um die Angelegenheit aufzubauschen, lagen nahe genug.

Gewiß, es war nicht ausgeschlossen, daß ein griechischer General sich den welthistorisch sicher guten Witz erlaubt hätte, mit einer Handvoll Soldaten die ewige Stadt am Bosporus zu überrumpeln und damit der Lage im Orient ein völlig neues Gesicht und seinem eigenen Namen ein ewiges Denkmal in der Geschichte zu geben.

Vom Standpunkt der hohen Strategie aus erschien die Operation des griechischen Korps nach Thrazien hinein jedoch als eine Handlung mit wesentlich nüchternen Motiven. Die Frage der endgültigen Machtabgrenzung zwischen Griechenland und der Türkei, die, wenn Frankreichs Stimme Erfolg hätte, für Griechenland sehr ungünstig ausfallen könnte, mußte im griechischen Hauptquartier den Gedanken reifen lassen, mit Truppen Thrazien zu besetzen, um jedem Abtrennungsversuch das immer wirksame J'y suis, j'y reste auf militärisch Erreichtes sich beziehend, entgegenhalten zu können. Auch für rein defensive Zwecke war das Vorschieben der griechischen Front an die Stellungen zwischen Tschadaldscha und dem Derkosgoly notwendig. Daß darin gleichzeitig eine kretagische Bedrohung Konstantinopels gesehen werden konnte, war dem griechischen Oberkommando sicher nicht unangenehm, denn sie versprach zum mindesten Beschleunigung in der Entscheidung der orientalischen Frage. Und das mußte auch der obersten politischen Leitung in Athen aus Geldrücksichten durchaus erwünscht sein.

Gleichzeitig mit der militärischen Aktion erfolgte die politisch wichtige der Erklärung Westkleinasiens als autonomer Staat durch den griechischen Oberkommissär in Smyrna. Militärisch erscheint auch diese Handlung berechtigt, denn Mustapha Kemals Macht ist guten Nachrichten zufolge auf dem Wege zum Ende. Das braucht nun nicht so viel zu bedeuten, daß die Griechen mit einer Offensive auch in Kleinasien sofort Erfolg haben werden. Die passive Widerstandskraft der Türken, auch wenn sie in schlechtester Verfassung sich befinden, ist relativ groß, größer vielleicht, als der Angriffsgeist der griechischen Armee. Aber es bedeutet jedenfalls, daß Mustapha Kemal nicht mehr in der Lage ist, seinerseits offensiv zu werden. Die griechische Flotte beherrscht das Schwarze Meer, die Bevölkerung Anatoliens will endlich Ruhe haben. Es wird ihr ziemlich gleichgültig bleiben, wer ihr diese Ruhe verschafft. Mustapha Kemals Ansehen ist nicht mehr so groß wie vor zwei Jahren.

An den Tschadaldschalinien stehen sich griechische und Entente-Vorposten gegenüber. Französische Negerregimenter, Italiener und Engländer „schützen" die Stadt Konstantinopel. Nicht etwa aus irgend welchen ideellen Notwendigkeiten, sondern weil das Chaos sonst noch größer wird.

So weit das Spiel vor den Kulissen, begleitet von einem schon nicht mehr ganz reinen Weltpresseorchester. Hinter den Kulissen sieht es ganz anders aus. Hier spielt sich der große Kampf Englands und Frankreichs um die Herrschaft im Orient ab. Gewiß in eigentümlichen Formen, die an das Gebahren von Katzen erinnern, die mit zwar eingezogenen, aber doch stets aktionsbereiten Krallen einander umschleichen. Frankreich organisierte in den letzten Monaten mit großem Geschick die politische Meinung am Balkan. Alte, im Sentimentalen und in der Sehnsucht nach dem Aegäischen Meer begründete Feindschaft zwischen Bulgaren und Griechen nützte Frankreich aus, indem es ein griechisches Thrazien den Bulgaren als eine Verletzung ihrer Lebensinteressen vorhielt, Rumänien lockte es mit der Möglichkeit freien Verkehrs auf dem Wege von Rustschuk über Stara Zagora, Adrianopel, Degeagatsch durch ein nichtgriechisches, sondern neutralisiertes Thrazien und spiegelte den Serben die Frage von Saloniki, die tatsächlich bedeutungsvoll für die Südslaven ist, in verlockendsten Farben auf die politische Leinwand. Alles nur, um Griechenland zu isolieren, was wieder eine Stärkung der Position Frankreichs—Mustapha Kemals in der eigentlichen und entscheidenden Orientfragen England gegenüber bedeutet. Spätere Zeiten werden den Ernst in den kleinasiatischen Komödien dieser Jahre erkennen. Hier reift die unvermeidliche Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich um die Vorherrschaft in Europa, hier liegen die Motive eines kommenden gewaltigen Reigens. Griechische Bataillone träumen in thrazischem Biwak vom schimmernden Byzanz, von der Wiederherstellung des alten griechischen Kaiserreichs, Mustapha Kemal träumt von Sultan Selims gewaltiger Macht, von siegreich vordringendem Halbmond. Marionetten beide! Traumlose Materialisten halten die Drähte. Hie Türke, hie Grieche? Nein, schon lange nicht mehr. Hier militärische Machtidee Frankreichs, hie wirtschaftliche Machtidee Englands. Und im blauen Bosporus spiegeln sich die schlanken Minarets der heiligen Stadt, noch nicht wissend, wessen Machtgedankens Opfer sie einst sein werden.

Die sozialen Schwierigkeiten in Amerika.

S. **Paris**, 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man meldet aus Washington über London, daß Präsident Harding zur Zeit mit zahlreichen republikanischen Senatoren Fühlung genommen habe, um seine Stellung und die Stellung der gesetzlich ausübenden Macht den sozialen Unruhen und dem Streik gegenüber festzulegen. Die amerikanische Regierung wird wahrscheinlich beschließen, eine Untersuchung über die ganze Frage anzustellen, um die öffentliche Meinung dafür zu interessieren und sobald wie möglich eine allgemeine Regelung der sozialen Schwierigkeiten herbeizuführen. Im anderen Falle wird dem Senat ein Gesetz vorgelegt werden, welche das Land autorisiert, die Kohlenminen und Eisenbahnlinien zu beschlagnahmen.

Neapel, 9 August. Bei der Prüfung im Höhenflug starteten 2 Bewerber von 4 Gemeldeten. Sorti wurde mit 5500 Meter Erster. Zimmermann legte die beiden Strecken um den Tyrhenischen Pokal in 17 Stunden 8 Minuten, 5 Sekunden; Eichler in 17 Stunden, 38 Minuten, 50 Sekunden zurück.

Der Verfassungstag in Berlin.

TU. Berlin, 12. Aug. (Drahtbericht.) Als Abschluß der Feier des Verfassungstages fand im Staatlichen Schauspielhaus eine Abendfeier statt, die aus Rezitationen und Orchestermusikvorträgen bestand. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. In den Logen sah man den Reichspräsidenten Ebert mit Gattin und den Reichskanzler Dr. Wirth. Es waren sowohl die ausländischen Diplomaten wie die Spitzen der Behörden und Vertreter vom Pressedienst und der Wissenschaft sehr zahlreich erschienen. Die dem republikanischen Kartell angeschlossenen Verbände und Vereine zogen mit Fackeln vom Lustgarten bis vor das Staatliche Schauspielhaus. Ein großer Teil der Fackelträger gruppierte sich allmählich auf der großen Freitreppe des Schauspielhauses. Nach unzähligen Hochrufen auf die Republik und den Reichspräsidenten wurde ein für den Verfassungstag eigens von Fritz v. Unruh gedichteter Prolog vorgetragen. Hieran schlossen sich Ansprachen des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers. Der Reichspräsident führte aus, daß heute des Tages gedacht werde, an dem vor drei Jahren in Weimar der Grundstock des neuen Deutschen Reiches geschaffen worden sei. Er begrüßte die freiheitlich republikanisch gesinnte Jugend. Ihre Aufgabe sei es, das in Weimar begonnene Werk fortzusetzen und zu schützen und das deutsche Vaterland aus dem Chaos herauszuführen. Nur Einigkeit werde das neue Deutsche Reich wieder aufbauen können. Er beschloß seine Wünsche für die deutsche Nation mit einem Hochruf auf die deutsche Republik, das deutsche Vaterland und das deutsche Volk. — Reichskanzler Dr. Wirth erinnerte in seiner Ansprache an die schweren Wochen, die hinter uns liegen und betonte, daß es ein Trost und ermutigend sei, ein Wort des Ausharrens an die in Scharen herbeigeströmte Jugend richten zu können. Alle die vielen, die es noch nicht geglaubt haben, daß es eine solche Republik gibt, und daß die deutsche Republik in den Herzen vieler ungezählter Millionen wurzelt, werden heute abend erkennen, daß das republikanische Deutschland lebt und daß es die Herzen der Jugend erobert hat. Wer diese Herzen besitzt, der besitzt die Zukunft. Wir streben in unserem neuen deutschen Staatswesen soziale Gerechtigkeit an. Wir hoffen, daß in alle das lebendige Gefühl gelegt wird, daß der Staat nur gedeihen kann durch aktive Arbeit. In diesem feierlichen Augenblick gedenken wir derer, die als Krieger der Freiheit ihr Leben gelassen haben. Wir gedenken vor allem des Bahnbrechers der Völkerversöhnung, des so meuchlings ermordeten Walther Rathenau. Trotz Tod und Schmerz wollen wir die Hand erheben und in den Hochruf auf das republikanische Deutschland einstimmen. Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden lebhaft von stürmischen ungezählten Beifalls- und Hochrufen unterbrochen. Hieran schloß sich der Gesang des vom heutigen Tage endgültig zur Nationalhymne gewordenen Deutschlandliedes an. Noch lange hielt eine festlich wogende Menschenmenge den Platz besetzt. Erst allmählich zog sie sich wieder zum Lustgarten zurück, wo die Fackeln unter Hochrufen auf die deutsche Republik zusammengeworfen wurden. In den Räumen des Schauspielhauses empfing der Reichspräsident nach Abschluß der Festlichkeiten noch eine Reihe geladener Gäste zu einem Bierabend.

Ein Glückwunschtelegramm des Präsidenten Harding

WTB. Berlin, 11. Aug. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat anläßlich des Verfassungstages an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet:

Präsident Ebert, Berlin. Zur Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland die republikanische Staatsform angenommen hat, bin ich glücklich, Ihnen meine aufrichtigen Grüße und Wünsche und meine Hoffnung auszudrücken, daß die große deutsche Republik stetig vorwärtsschreite auf dem Wege des Friedens, zu einer guten Verständigung, zum Gedeihen und Glück.

gez. Warren Harding.

Der Reichspräsident hat hierauf erwidert:

Präsident Harding, Washington. Aufrichtig erfreut durch ihr freundliches Gedenken unseres Verfassungstages bitte ich den herzlichsten Dank und meine Wünsche entgegenzunehmen für das Wohlergehen der Vereinigten Staaten. Deutschland hofft, daß die gleichen Grundsätze und Ideale unserer gemeinsamen republikanischen Staatsform zu einer guten Verständigung und glücklichen Zukunft unserer Völker führen mögen.

gez. Ebert.

Enthüllung einer Gedenktafel in Weimar.

WTB. Weimar, 11. Aug. Auf dem Platz vor dem Deutschen Nationaltheater fand heute in Anwesenheit des gesamten Staatsministeriums, der städtischen Behörden, der gesamten Lehrerschaft und der oberen Klassen der Schulen die Verfassungsfeier statt, bei welcher eine an der Vorderfront des Deutschen Nationaltheaters angebrachte Bronzetafel enthüllt wurde, die die Inschrift trägt: „Hier gab sich das deutsche Volk seine Verfassung am 11. Aug. 1919." — Die Festrede hielt Staatsminister Baudert.

Die Einigungsverhandlungen über die bayerische Frage.

Besprechungen des Kabinetts mit den Parteien. — Vor der endgültigen Entscheidung über das Berliner Ergebnis.

mk. **München,** 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den bayerischen Vertretern in Berlin vorläufig zu einem Abschluß geführt haben. Die beiden Minister Dr. Schweyer und Dr. Gürtner sind demnach gestern abend in München eingetroffen, während Ministerpräsident Graf Lerchenfeld erst heute in München zurückerwartet wird. Heute vormittag wird sich sofort das Kabinett mit den in Berlin erzielten Resultaten befassen und sodann eine Besprechung mit den Parteiführern abhalten.

Schon aus dem Wortlaut der amtlichen Mitteilung geht hervor, daß die getroffenen Abmachungen noch nicht endgültig sind. Es ist damit keineswegs gesagt, daß weitere Verhandlungen nötig wären, oder daß die Vereinbarungen vom Parlament bestätigt werden müßten, obwohl dies ja auch im Bereich der Entwicklungsmöglichkeiten liegt. Zunächst handelt es sich nur darum, daß die bayerische Delegation nicht mit Vollmachten zu bindenden Vereinbarungen nach Berlin gegangen ist und daher die Entscheidung über das Ergebnis der Verhandlungen in München fallen muß. Von der Zustimmung oder Ablehnung der Parteien wird der weitere Gang der Verhandlungen beeinflußt sein.

Der neue Fechenbach-Skandal.

Mitverhaftung sozialistischer Redakteure. — Ein Nachspiel zum Dokumentenprozeß?

mk. **München,** 12. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der gestern verhaftete Kaufmann und Journalist Fechenbach, der Privatsekretär Kurt Eisners, ist gestern hier eingeliefert worden. Er wird heute gemeinsam mit den festgenommenen Redakteuren der „Münchener Morgenpost", Winter und Kämpfer, dem Ermittelungsgericht übergeben werden. Ueber das Ermittelungsverfahren werden Mitteilungen vor dem Abschluß des Verfahrens nicht verlautbart werden. Die hiesige Presse ergeht sich jedoch ausführlich in Vermutungen, wonach die Weitergabe des im Fechenbach-Prozeß eine Rolle spielenden Lerchenfeld-Briefes an den „Temps" Gegenstand der Untersuchung sein soll. Da jedoch dieser Brief des ehemaligen Gesandten Grafen Lerchenfeld an den damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling vom Gericht in offener Sitzung verlesen wurde und seine voraussichtliche Bekanntgabe an zuständiger amtlicher Stelle schon vorher mitgeteilt worden war, ist anzunehmen, daß dem Ermittelungsverfahren noch andere und wesentlich belastendere Momente zu Grunde liegen müssen.

Festnahme eines Komplizen beim Rathenau-Mord.

WTB. Frankfurt a. M., 11. August. Nach dem Frankfurter Polizeibericht ist der wegen Teilnahme an der Vorbereitung zum Morde an Rathenau gesuchte Ernst von Salomon hier von der Kriminalpolizei festgenommen worden.

Der Reichskanzler über die Not des Rheinlands

m. **Berlin,** 12. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Verlaufe einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter der „Köln. Volkszeitung" antwortete der Reichskanzler auf die Fragen: Bestehen Anhaltspunkte zu einer besonderen Beunruhigung der rheinischen Bevölkerung. Wird die Reichsregierung die rheinische Bevölkerung schützen?: Was auch kommen mag — es ist immer das Ziel unserer Politik und der Hauptgrund auch für das Schwerste gewesen, was wir auf uns genommen haben: der Gedanke an die Einheit des Reiches und die Leiden und Gefahren der Grenzbevölkerung, insbesondere des Rheinlandes. Nie und nimmer werden wir die Interessen des Rheinlandes im Stiche lassen. Mit keinem Gedanken ist von der Reichsregierung jemals die Preisgabe rheinländischer Interessen erwogen worden. Bezüglich der Gerüchte über die Bereitwilligkeit der Reichsregierung, dem Auslande Konzessionen in der Richtung einer rheinischen Autonomie außerhalb oder innerhalb des Reiches zu machen, erklärte der Reichskanzler, daß diese Gerüchte zu unsinnig seien, um ernstlich einer Widerlegung zu bedürfen.

26. Internationaler Bergarbeiterkongreß.

T.U. Frankfurt, 11 Aug. (Drahtbericht.) In der heutigen Schlußsitzung beschäftigte sich der Kongreß mit den deutschen Kohlenlieferungen an die Entente. Dejardin (Belgien) wies auf die schlechte Lage der Kohlenversorgung in allen Ländern hin. Ganz besonders sei dies in Deutschland infolge der Verpflichtung, Kohlen auszuführen, der Fall. Die Kohlenausfuhr habe jetzt gar keine Berechtigung mehr, da die Reparationskohlen in den zerstörten Ländern gar nicht mehr notwendig seien, sondern sie dienten nur den Kapitalisten zur Bedrückung der Arbeiter. Der Redner beantragte Annahme folgender Entschließung: Der internationale Bergarbeiterkongreß drückt angesichts der starken Unregelmäßigkeit auf dem Arbeitsmarkte und der schlechten Arbeitsbedingungen des Bergbaues in allen Ländern und der dadurch geschaffenen, weit verbreiteten Not besonders in Deutschland die Absicht aus, daß die auf die deutschen Kohlenlieferungen an die alliierten Regierungen bezügliche Bestimmung des Abkommens von Spaa in gewissem Grade für die gegenwärtige ernste Lage die Verantwortung trifft, und beschließt, an die Reparationskommission das Ersuchen zu richten, eine Abordnung des internationalen Bergarbeiterbundes zu empfangen, zu dem Zwecke, eine Abänderung des Abkommens von Spaa zu erreichen und dadurch die heutige wirtschaftliche Lage in allen Kohlenbauländern zu erleichtern." Die Entschließung wird ohne Aussprache und unter Beifall einstimmig angenommen. Damit war die Arbeit des Kongresses getan und der Kongreß wurde geschlossen.

Ehrenrettung des Generalleutnants Scheuch.

WTB. Berlin, 11. Aug. Zu dem Spruch des von Generalleutnant Scheuch gegen sich selbst beantragten Ehrengerichtes, der die völlige Haltlosigkeit der gegen Scheuch erhobenen Vorwürfe ergab, veröffentlicht Generalmajor a. D. Waldersee, der Vorsitzende des Nationalverbandes deutscher Offiziere im Nachrichtenblatt des Deutschen Offiziersbundes eine Erklärung, in der er die von ihm gegen Generalleutnant Scheuch vorgebrachten Anschuldigungen als ungerechtfertigt zurücknimmt und diesem sein lebhaftes Bedauern ausspricht.

A365

Immer daran denken

muß die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen u. s. w. nichts besseres gibt, als die weltberühmten „Heitmann's Farben", Marke „Fuchskopf im Stern."

Die Parabel vom schlimmen Jungen

Von Safed, dem Weisen.

Es kam einst eine Mutter zu mir und sagte: „O Safed, du großer und weiser Mann, hab' Erbarmen mit deiner Magd, denn ich bin in Sorge. Du kennst meinen Jungen. Er ist vierzehn Jahre alt. Als er noch ein Kindlein war, war er das Bravste und Gescheiteste, was du jemals gesehen hast!"

Und ich sagte: „Ich erinnere mich!"

Und sie sagte: „Und als er dann ein Büblein wurde, war er allerliebst!"

Und ich sagte: „Du sprichst die Wahrheit!"

Und sie sagte: „Aber jetzt erkenne ich ihn kaum wieder! Er ist lärmend und grob, gleichgültig und unachtsam! Und die Schulaufgaben macht er nicht, und wenn ich ihn ausschelte, lacht er und sagt: „Ich solle keine Angst haben!"

Und ich sagte: „Hab' keine Angst!"

Und sie sagte: „Ich weiß mir nicht zu helfen! Hat es jemals einen solchen Jungen gegeben?"

Und ich sagte: „Als George Washingten vierzehn war, wusch er sich nicht immer hinter den Ohren! Und als Julius Cäsar vierzehn war, benahm er sich in der Sonntagsschule nicht immer sehr ehrfürchtig! Und als William Shakespeare vierzehn war, wurde ihm ein Schulgang entschuldigt, weil an jenem Tage das Begräbnis seiner Großmutter stattfand — aber er hat es damals vorgezogen, an einem Ballspiel teilzunehmen. Und Simon Petrus, als er vierzehn war, blieb eines Tages wegen ernstlicher Erkrankung der Schule fern, erholte sich aber schnell und hinreichend, um das Hüpfen des Korks an seiner Angelrute am Wasser des kleinen Baches zu belauern, der dicht bei Kapernaum in den See von Galiläa fließt!"

Und sie sagte: „Steht das so in den Büchern?"

Und ich sagte: „Nein! Aber ich weiß, daß es so ist, denn ich kenne Jungens!"

Und sie sagte: „O Safed, es tut mir außerordentlich wohl, dies zu hören! Und es stellt meinen Glauben an den Jungen wieder her!"

Und sie stand auf, um zu gehen. Aber sie wendete sich noch einmal um und sagte:

„O Safed, als du vierzehn Jahre alt warst — was für ein Junge warst du damals?"

Und ich antwortete: „Wenn ich dir sage, daß ich ein Muster war, wird es dich traurig machen, zu denken, daß ich anders war als andere Jungen! Und wenn ich dir sage, daß ich so wie andere Jungens war, wirst du glauben, daß ich kein Muster war. Aber wenn ich es dir nicht sage, dann kannst du dich daran freuen, das eine davon zu glauben oder beides!"

Und so bot ich ihr das „Salaam!" und sie ging.

Und ich war glücklich, daß sie nicht Keturah, mein Weib, nach mir ausgefragt hat.

Nordisch-Zentraleuropäischer Musikerbund.

In Köln a. Rh. tagten soeben zwei internationale Musikerkonferenzen. Die erste Konferenz war von Vertretern der maßgebendsten europäischen Musikerverbände besucht. Delegierte entsandt hatten die Verbände Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Finnlands, Hollands, Frankreichs, Englands, Deutschlands, der Tschechoslowakei (Sitz Teplitz-Schönau) und Belgiens. Der belgische Vertreter war gleichzeitig für die bereits seit vor dem Kriege bestehende jetzt jedoch nahezu ganz auf Westeuropa beschränkte „Internationale Musiker-Konföderation" erschienen. Der österreichische Musikerverband hatte der drohenden Stilleagung aller Theater- und Musikbetriebe Oesterreichs wegen von der Entsendung einer Delegation Abstand nehmen müssen und sein Mandat dem Deutschen Musikerverband übertragen. Die Konferenz sprach der österreichischen Musikerschaft ihre Sympathie aus und sichert ihr jede Unterstützung zu. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde die Notwendigkeit einer die Musikerorganisationen aller Länder umfassenden Musiker-Internationale anerkannt jedoch gefordert, daß die anzuschließenden Verbände auf gewerkschaftlichem Boden stehen müssen. Die Internationale soll jederzeit über die wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Verhältnisse der Musiker aller Länder Auskunft geben können und die nationalen und internationalen Interessen der Musiker schützen. Die Musiker-Internationale soll sofort aufgenommen werden. Es wurde hierzu eine Kommission gewählt, an deren Spitze der Vertreter des Holländischen Musikerverbandes steht. Bis zur Beendigung der Vorarbeiten sichern die auf der Konferenz vertretenen Musikerverbände in den wirtschaftlichen Kämpfen ihren Mitgliedern sich gegenseitige Unterstützung zu. Für die österreichischen Musiker wurde durch Zeichnung und Sammlung unter den Delegierten ein größerer Betrag aufgebracht.

Im Anschluß an die Konferenz traten die Vertreter der Musikerverbände Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Finnlands, Hollands, Deutschlands und der Tschechoslowakei (Teplitz-Schönau) zwecks Errichtung eines Nordisch-zentraleuropäischen Musikerbundes zusammen, dem auch der österreichische Verband angehören wird und der der kommenden Gesamt-Internationale vorarbeiten soll. Ein vom Deutschen Musikerverband vorgelegter Satzungsentwurf wurde mit einigen Abänderungen angenommen. Sitz des Bundes ist Stockholm. Zum Bundespräsidenten wurde Gösta Lemon, der Präsident des Schwedischen Musikerverbandes, zum Bundessekretär Herr Karlander-Stockholm gewählt. Der Bund tritt am 1. Oktober ds. Js. in Wirksamkeit.

Leuchtende Nachtwolken.

In den Nächten des 18. bis 20. Juni, sowie am 30. Juni und 1. Juli d. J. wurden an den Sternwarten Sonneberg, Berlin und auch in Barsebaeck (Schweden) sogen. „leuchtende Nachtwolken" beobachtet, womit auch eine auf dem Feldbergobservatorium (das von unserem Mitarbeiter Wolfgang Malsch betreut wird. D. Red.) beobachtete Verminderung der Intensität der Sonnenstrahlung in Zusammenhang stehen dürfte, über die wir bereits vor kurzem berichteten. Solche leuchtenden Nachtwolken sind Staubmassen, die in etwa 80 000 Meter Höhe in unserer Atmosphäre schweben und auch nachts noch von den Sonnenstrahlen getroffen werden können, während die gewöhnlichen viel tiefer schwebenden Wolken nicht mehr beleuchtet werden. Diese Staubmassen sind entweder kosmischer oder vulkanischer Herkunft. Welcher Ursache diese „leuchtenden Nachtwolken" ihre Entstehung verdanken, ist nicht bekannt; die prächtigen Wolken, die im Jahre 1883/84 auftauchten, rührten von dem Ausbruch des Krakataus her. Nach diesen Ursachen zu schließen, dürften diese „zurzeit" leuchtenden Nachtwolken nicht allzuselten auftreten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Beobachtungen dieser Gebilde, die der Wissenschaft noch viele Rätsel aufgeben, von jedem Gelehrten aufs wärmste begrüßt werden. Zu diesem Zwecke wäre Notierung der Beobachtungszeit, das Datum und auch möglichst genaue Festlegung der derzeitigen Lage und des Zuges der Wolken, am besten durch Beziehung auf bekannte Sternbilder. Namentlich auf vom Lande wohnende Beobachter könnten durch derartige Feststellungen sowohl der Meteorologie als auch der Astronomie die wertvollsten Dienste leisten. Etwaige Beobachtungen wären an die „Badische Landes-Sternwarte in Heidelberg" oder an „Herrn Wolfgang Malsch, Wetterwart des Feldberg-Observatoriums Feldberg" zu senden.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

„York", ein Schauspiel von Ernst Lissauer, das auch von den Robert-Bühnen mit Bassermann in der Hauptrolle zur Aufführung gebracht werden wird, ist von Hofrat Remond für die Vereinigten Stadttheater in Köln zur gemeinsamen Uraufführung mit Berlin erworben worden.

Badische Kunsthalle. Die Ausstellung von Kunstwerken aus Karlsruher Privatbesitz wird nunmehr am 20. August eröffnet, nachdem die zur Aufnahme derselben bestimmten Räumlichkeiten neu hergerichtet wurden. Infolge einer größeren Stiftung eines rheinischen Kunstfreundes ist die Herausgabe eines reich illustrierten Kataloges ermöglicht, der einen dauernden Wert besitzen wird. Weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Guido Schmitt †. Am 8. August starb in Miltenberg am Main, wo er sich zur Erholung aufhielt, im Alter von 88 Jahren der Kunstmaler Guido Schmitt. Der Verstorbene war aus Heidelberg gebürtig und war Ehrenbürger seiner Vaterstadt, die mit seinem Tode in kurzer Zeit ihren 3. Ehrenbürger verliert. Guido Schmitt war der Sohn des Kunstmalers Georg Philipp Schmitt, der erst in den letzten Jahren seines Lebens Anerkennung fand. Wie bei seinem Vater, so waren Landschaften und Portraits auch die Spezialität Guido Schmitts. Unter den Portraits waren es besonders wieder die Miniaturen, die er hauptsächlich während seines Aufenthalts in England pflegte. Mit Guido Schmitt scheidet der letzte Maler der Heidelberger Romantik aus dem Leben.

Die Wiesbadener Ausstellung des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein wird am 27. August eröffnet werden. Entgegen der ursprünglich bestehenden Absicht konnte eine Vorjury in Karlsruhe nicht stattfinden. Die eingesandten Werke wurden daher unter den bekanntgegebenen Bedingungen direkt nach Wiesbaden gesandt.

Pfälzer Pressefest 1922. Am 8. Oktober 1922 findet in Landau ein Pressefest, veranstaltet von den Landesvereinen der Redakteure der Pfalz, Badens und Saar statt. Die Feier ist ein Bekenntnis zu deutscher Art und Kultur. Am gleichen Tage erscheint eine Festschrift, die nach den bis jetzt vorliegenden Einsendungen hervorragender deutscher Schriftsteller, Wissenschaftler und Journalisten unter besonderer Berücksichtigung der rheinischen, badischen, schwäbischen, hessischen und pfälzischen Dichter (auch Mundart) in der Hauptsache einen Querschnitt durch das geistige Schaffen am Rhein bietet. Prof. Max Slevogt hat sich bereit erklärt, das Titelblatt zu zeichnen. Zu Schmuckzeichnungen, Kopfleisten usw. wurden namhafte bayerische und pfälzische Graphiker gewonnen. Der Reinerlös bei der Veranstaltung kommt bedürftigen, zum Teil existenzlosen Schriftstellern und Schriftleitern der Pfalz zugute,, deren Not unter den ganz besonderen Verhältnissen der deutschen Westmark eine große ist. Vorausbestellungen der Festschrift bei Schriftleiter Paul Ginthum, Landau (Pfalz), Taichstr. 7. Beiträge haben bereits geliefert: Universitätsprofessor Dr. Hermann Oncken-Heidelberg, Prof. Dr. Schreibmüller und Prof. Hagen von Landau, Dr. Heinrich Vierordt-Karlsruhe, Ernst Posse, Chefredakteur der Kölnischen Zeitung, Intendant Dr. Hagemann-Wiesbaden, Schriftleiter Fritz Sartorius (Heidelberger Tageblatt), Thomas Mann, Josef Ponten, Ludwig Finckh, Wilhelm Schussen, Joachim von der Goltz, August Lämmle, Hanns Glückstein, Lina Sommer usw.

Oberhofprediger Dryander in Berlin hat bei dem Ev. Oberkirchenrat sein Pensionsgesuch eingereicht.

Olaf Gulbransson, der schwedische Zeichner und Maler, der als Mitarbeiter des Simplizissimus seit vielen Jahren in München lebt, war, wie wir seinerzeit mitteilten, für ein Lehramt an der Berliner Hochschule für die bildenden Künste in Aussicht genommen. Doch hat der Künstler, der vorübergehend, zu Bildnisaufträgen schon öfters längere Zeit in Berlin gearbeitet hat, die Berufung abgelehnt. Das geschah, wie das von Paul Westheim herausgegebene „Kunstblatt" berichtet, auf echt Gulbranssonsche Art: er soll eine Postkarte genommen, sich darauf in Selbstkarikatur als schüchternes Mädelchen gezeichnet, und darunter die Antwort geschrieben haben: „Sprechen Sie mit Mama!"

Leo Slezak, der Wiener Opernsänger, — so erzählt der „Zwiebelfisch" — gastierte kürzlich in einem oberösterreichischen Theater als Lohengrin. Die Präzision der technischen Arbeiter war nicht gerade erhebend, und so geschah es, daß der Schwan davonzog, ehe Slezak ihn ritterlich bestiegen hatte. Der Tenor geriet nicht aus der Fassung, wandte sich nach der Kulisse und rief: „Biti' schön, Sie da, wann geht der nächste Schwan?"

Max-Reger-Woche in Halle. Die drei großen Musikvereinigungen der Stadt Halle, der Händel-Verein, die Robert-Franz-Singakademie und die Philharmonie bereiten für den kommenden Winter gemeinsam anläßlich des 50. Geburtstages des verstorbenen Meisters eine Max-Reger-Woche vor, die die bedeutendsten Werke des Komponisten bringen soll. Verhandlungen mit den ersten Solisten und den ersten Dirigenten Deutschlands sind eingeleitet.

Von der Freiburger Universität. An Stelle von Prof. Dr. v. Eggeling ist der außerplanmäßige a.o. Professor Dr. med. Hans Böker in Freiburg i. Br. vom 1. Oktober 1922 ab zum etatsm. a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität Jena berufen worden. Dr. Böker, der sich wissenschaftlich auf dem Gebiete der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere betätigt, gehört seit 1917 dem Lehrkörper der Freiburger Hochschule an. Seit 1912 wirkt er am anatomischen Institut, wo er 1918 zum 2. Prosektor ernannt wurde. Prof. Böker ist Schriftführer der Naturforschenden Gesellschaft. — Durch staatsministeriellen Beschluß wurde der planmäßige außerordentl. Professor Dr. Philipp Witkop zum ordentl. Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Freiburg ernannt. — Der ordentl. Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts Geh. Hofrat Dr. Martin Hahn wurde seinem Ersuchen entsprechend aus dem badischen Staatsdienst entlassen. Auf Ansuchen gleichfalls aus dem Staatsdienst entlassen wurde der planmäßige Prosektor und wissenschaftliche Hilfsarbeiter Professor extraord. Dr. Wilhelm v. Möllendorff.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag, 12. August 1922.

Politische Amnestie.

In Preußen ist im Anschluß an das nur bestimmte Verfahren wegen Hochverrats und die Verfahren vor den außenordentlichen Gerichten umfassende Reichsgesetz vom 21. Juli 1922 über Straffreiheit für politische Straftaten unterm 26. Juli 1922 ein Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit ergangen, das für Straftaten im Zusammenhang mit den politischen Unruhen im Frühjahr 1921, mit der Abwehr des Kapp-Putsches im Frühjahr 1920 und mit Kundgebungen für die republikanische Staatsform im Jahre 1921 unter gewissen Voraussetzungen Straffreiheit gewährt.

Bei der badischen Justizverwaltung wird zurzeit ein gleiches Vorgehen erwogen. Die Frage, ob dazu die Erlassung eines Gesetzes notwendig ist, das erst von dem voraussichtlich nicht vor Anfang November d. J. wieder zusammentretenden Landtag verabschiedet werden könnte oder ob dieselbe Wirkung nicht etwa einfacher und rascher durch vom Staats- bezw. Justizministerium zu erlassende Einzelgnadererweise zu erzielen wäre, ist zurzeit Gegenstand von Erörterungen zwischen der badischen Justizverwaltung und denjenigen der Nachbarstaaten und zwischen ersterer und den badischen Strafverfolgungsbehörden. (Amtlich.)

Handelserlaubnis für Aufkäufer landw. Verbände.

Die bisher zugelassene Vereinfachung des Verfahrens für die Erteilung der Handelserlaubnis an die Sammler (Aufkäufer) der landwirtschaftlichen Verbände hat zu mehrfachen Klagen darüber geführt, daß zuviele und auch ungeeignete Personen zum Handel zugelassen werden, und daß die Sammler zum Teil auch unerlaubter Weise Geschäfte auf eigene Rechnung machen.

Auf Grund des Ergebnisses einer Besprechung mit Vertretern des Handels und der landwirtschaftlichen Verbände im Ministerium dse Innern wird deshalb in Abänderung und Ergänzung der bisherigen Anordnungen bestimmt:

1. Anträge auf Ausstellung von Ausweiskarten für Sammler (Aufkäufer) landwirtschaftlicher Verbände dürfen nur von dem betreffenden Hauptverband gestellt werden.

2. Die Prüfung der Persönlichkeit hat in Zukunft vor Abstempelung des Ausweises durch das Bezirksamt in der gleichen Weise wie bei den übrigen Handelserlaubnisgesuchen zu erfolgen. Dabei wird vorausgesetzt, daß die landwirtschaftlichen Verbände nur solche Personen zur Erlaubniserteilung anmelden, die sich zur Führung dieser Geschäfte eignen.

3. Aus der Ausweiskarte muß hervorgehen, daß der Inhaber nur in den von dem Hauptverband bezeichneten Gemeinden tätig sein, und daß er über die von ihm gesammelten Waren nur nach Weisung (auf Rechnung) des Hauptverbands oder des von ihm bezeichneten Bezirks oder Ortsverbands verfügen darf.

Die Ausweiskarte muß den ausdrücklichen Vermerk tragen, daß jeder selbständige Handel auf Grund dieser Erlaubniskarte verboten ist, sowie daß die Ausweiskarte mit dem Ausscheiden des Inhabers aus dem Vertragsverhältnis zu dem betreffenden landwirtschaftlichen Verband ihre Gültigkeit verliert und zurückzugeben ist.

Das Ministerium ist mit den landwirtschaftlichen Hauptverbänden dahin ins Benehmen getreten, daß die Verbände durch gegenseitige Vereinbarung einheitliche Gesichtspunkte ausarbeiten, durch welche der Zulassung einer zu großen Zahl von Sammlern, die sich gegenseitig nur Konkurrenz machen, entgegengewirkt wird.

Mager — Dr. Pfeffer.

Wie das „Heidelberger Tageblatt" mitteilt, findet die Berufungsverhandlung in dem Prozeß Mager — Dr. Pfeffer am 22. September vor der Heidelberger Strafkammer statt. Eine Begründung der von Mager eingelegten Berufung ist bisher noch nicht eingelaufen.

Karlsruhe

Baden-Baden, 11. August. **Tagung.** Im September d. J. findet hier ein Landesjugendtag der deutsch-demokratischen Partei statt.

△ **Baden-Baden,** 11. Aug. **Der Bürgerausschuß** genehmigte in seiner gestrigen Sitzung neue Bestimmungen über die Festsetzung der Wasser-, Gas- und Strompreise und stimmte dann der Gebührenerhöhung für Müllabfuhr, Kanalbenützung und Straßenreinigung zu. Ein Erbbauvertrag mit der hiesigen Gemeinnützigen Baugenossenschaft fand gleichfalls die Zustimmung des Kollegiums, dem ferner verschiedene Beschlüsse des Gemischten beschließenden Ausschusses bekannt gegeben wurden. Weiter wurden noch genehmigt die Anträge des Stadtrats wegen seiner Vereinbarungen mit der Staatsregierung über die Uebereignung der Lichtentaler Allee an die Stadt und über die kurortliche Fremdenabgabe, die in folgender Weise festgesetzt wird: Gruppe 1a = 40 Mark, Gruppe 1 = 30 ℳ, Gruppe 2 = 18 ℳ, Gruppe 3 = 10 ℳ und Gruppe 4 = 4 ℳ pro Person und Tag des Aufenthalts. Diese Abgabe erhöht sich um das Eineinhalbfache ihres Betrages für Fremde mit einem Jahreseinkommen von mehr als 200 000 ℳ. Die vorläufige Umlage für das Rechnungsjahr 1922/23 wurde auf 1.42 ℳ festgesetzt. Nach Genehmigung eines Bauplatzverkaufes wurde die Sitzung geschlossen.

= **Bühl,** 11. August. **Bürgerausschußsitzung.** In der letzten Sitzung hatte der Bürgerausschuß in erster Linie die Aufgabe, für eine Reihe angefangener städtischer Bauten die Nachtragforderungen zu genehmigen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Fertigstellung des Schwimmbades, des Volksschulhauses, eines Dienstwohngebäudes in der Friedrichstraße und das Projekt Schloß Bühl, wofür insgesamt noch zirka 5 Millionen erforderlich sind. — Der Gaspreis wurde für Monat Juli und August auf ℳ 13.20 festgesetzt.

Mannheim

□ **Reilingen** b. Schwetzingen, 11. August. **Brand.** Am Alt-Speyerer Weg brannten gestern mittag zwei Schuppen der Witwe Georg Hoffmann und des Emil Krämer vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30—40 000 Mark.

△ **Seckach,** 10. Aug. **Landwirtschaftliches Lagerhaus.** Vor einigen Tagen fand hier die erste Vorstands- und Aufsichtsratssitzung des Landwirtschaftlichen Lagerhauses Seckach statt, in der die notwendigen geschäftlichen Beschlüsse gefaßt wurden. Dann folgte im großen Saale des „Grünen Baum" eine öffentliche Versammlung, die außerordentlich zahlreich von hier und den umliegenden Orten besucht war. Vorstand Sommer, der die Versammlung leitete, begrüßte die Erschienenen, worauf Generaldirektor Hopf-Tauberbischofsheim über die Entstehung des Genossenschaftswesens und dessen Bedeutung sowie über das Genossenschaftswesen des badischen Frankenlandes sprach. Nach ihm schilderte Direktor Lang von der Bankabteilung Tauberbischofsheim die Kreditfrage und die Geldbeschaffung in der heutigen Zeit eingehend. Generalsekretär Sattler-Tauberbischofsheim erläuterte die Geschäftsanteile und Haftsumme der Genossen. Es entwickelte sich eine sehr rege Aussprache, wobei das Verhältnis zwischen Bauernverein und Zentrale besonders besprochen wurde. Als Vertreter des Bad. Bauernvereins Freiburg sprach dann Händler Müller-Schlierstadt, der meinte, die Genossenschaft soll sich dem Genossenschaftsverband des Bad. Bauernvereins anschließen. Auf Antrag des Herrn Pfarrers Wollenschläger-Seckach wurde in geheimer Wahl mit Zetteln abgestimmt. Das Ergebnis lautete: 80 für die Zentrale Tauberbischofsheim, 2 für den Bauernverein, 8 Stimmenenthaltungen. Damit entschied sich die Zugehörigkeit der neugegründeten Genossenschaft. Nachdem Direktor Wagner-Walldürn noch einige geschäftliche Mitteilungen, vor allem daß das neue Lagerhaus am hiesigen Güterbahnhof am nächsten Tage in Betrieb genommen werde, gemacht hatte, schloß der Vorsitzende die glänzend verlaufene Versammlung. Sechundachtzig weitere Landwirte traten der neugegründeten Genossenschaft als Mitglieder bei. Zum Lagerhausverwalter wurde der bisherige zweite Verwalter des Lagerhauses Walldürn, Emil Noe-Walldürn bestellt.

H. **Mittelschefflenz,** 10. Aug.. **Ein Denkmal für die Gefallenen.** Trüb und finster hingen die Wolken über unserem Tal, als am Sonntag sich die Einheimischen und zahlreiche auswärtige Vereine zum Festzug aufstellten, um durch das reichgeschmückte Dorf zur Enthüllung des vor der Kirche errichteten Gefallenen-Denkmals zu marschieren. Die Angehörigen von 26 gefallenen Kriegern hatten sich in der Nähe des Denkmals ihre Plätze gewählt. Es waren schmerzliche Erinnerungen, die aller Herzen bewegten, als Herr Bürgermeister Fehr in seiner Weiherede die zu diesem Fest der Trauer Erschienenen begrüßte. Als dann auf sein Geheiß die Hülle fiel und ein gerade durchbrechender Sonnenstrahl das stolze Denkmal beleuchtete, da war es, als ob auch durch die ganze versammelte, über 1000köpfige Menge etwas ging von dem soldatischen Stolz unseres trotz des unglücklichen Kriegsausgangs unbesiegten Heeres. Mit kernigen Worten widmete Herr Karl Becker als Vorstand des Militärvereins den gefallenen Helden einen Nachruf und kommandierte die militärischen Ehrenbezeugungen und die Ehrensalve. Hierauf ergriff Herr Pfarrer Philipp das Wort zu seiner Festrede und führte aus: Entgegen der Zeitströmung, die nur vergessen will die traurige Vergangenheit, soll das neue Denkmal wirklich ein Gedenkmal sein unseres Glaubens an deutsche Volkskraft und die Berechtigung deutschen Lebenswillens, aber auch ein Denkmal des Glaubens an unserer geistige Kraft und sittliche Gesundung. Ferner soll unser Denkmal sein ein Denkmal der Liebe, ein Sinnbild unseres Dankes an die Getreuen, die mit Leib und Leben die Heimat vor dem Einmarsch feindlicher Heere beschützt haben, ein Wahrzeichen aber auch, das unsere selbstsüchtige Zeit mahnt zur Nacheiferung der größten Liebe, die es gibt, der Liebe, die das Leben läßt für ihre Freunde. Und ein Denkmal der Hoffnung, daß es, wie schon so manchesmal in der an schweren Fügungen reichen Geschichte unseres Volkes, so auch nach diesen gleichsam winterlich erstorbenen Zeiten auch für deutsches Wachstum wieder Frühling werden müsse. Auch der Geistliche der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Pfarrer Beuschlein, wendet sich in eindringlichen Worten besonders an die Frauen und Jungfrauen als an Deutschlands Zukunftshoffnung im Sinne des Liedes: „Deutsche Frauen, deutsche Traue . . . ., sollen in der Welt behalten ihren alten, guten Klang." Herr Vikar Junker von Oberschefflenz sprach als ehemaliger Frontsoldat zu seinen Kameraden im einst feldgrauen Kleid, und die Zustimmung, die seine Mahnung fand: „die vielen Opfer dürfen nicht umsonst gebracht worden sein," war wie ein stummes Gelübde. — Mit Worten herzlichen Dankes an die ganze Gemeinde, die das in rotem Sandstein nach einem Entwurf des Oberbaurats Döring in Heidelberg durch Bildhauer Fehr, Großeicholzheim, in Obeliskform bestens ausgeführte Denkmal aus ihren Mitteln erstellt hatte, und nach dankbarer Anerkennung der Leistungen aller übrigen Mitwirkenden — Militärverein, Gesangverein, Turnverein, Schuljugend, Musikkapelle — schloß Herr Bürgermeister Fehr die in allen Punkten schönstens und wirklich würdig verlaufene Feier.

Freiburg

= **Freiburg,** 11. August. **Ein neuer Straßenbahntarif** tritt am Samstag, 12. August, in Kraft. Danach kostet der Einzelfahrschein fünf Mark, die Fahrscheinhefte für 10 Fahrten 42 Mark. Monatsfahrscheinhefte 120 ℳ, Wochenfahrscheinhefte 30 ℳ, Schülerfahrscheinhefte 33 ℳ usw.

D. **Vom Feldberg,** 11. Aug. **(Lorenzmarkt.)** Am gestrigen Laurentiustag spielte sich wie in früheren Jahren hier einmal wieder der Lorenzmarkt ab. Naturgemäß ist der Verlauf des Marktes in den heutigen Zeiten wesentlich verschieden von dem der Vorkriegszeit. Das Hauptgeschäft wickelte sich an der Rinkenhütte, Todtnauerhütte und Baldenweger Hütte ab. Wie verlautet, sollen jedoch Viehhändler die Preise bereits vorher reguliert haben, indem sie das schönste Vieh schon im voraus wegkauften. Allgemeine Freude erregte bei den Verkäufern und Käufern das schöne Sommerwetter, das den Festtag begünstigte.

Konstanz

= **Gundholzen** (Amt Radolfzell), 11. Aug. Der hiesige Bürgermeister Johann Engelmann ist bei der letzten Wahl zum 3. Mal wiedergewählt worden.

= **Unteruhldingen** (A. Ueberlingen), 8. Aug. **Die Kosten der Pfahlbaukolonie** belaufen sich auf ungefähr 250 000 Mark. Die Standesherrschaft Salem hat zu ermäßigtem Preis das bestgeeignete Föhrenholz gestellt. Außer sonstigen Spenden von auswärts ist das Unternehmen durch einen Beitrag der Gemeinde Unteruhldingen mit 10 000 Mark und einem Garantiebeitrag von 100 000 Mark von Unteruhldinger Bürgern in seinen Anfängen sichergestellt.

Turnen / Spiel / Sport.

⊻ **Das Spiel Beiertheimer Fußballverein** gegen Phönix Mannheim, welches am Sonntag stattfinden sollte, mußte im letzten Augenblick abgesagt werden.

Eine Reise des F. C. Mühlburg nach Dänemark. Der F. C. Mühlburg unternimmt einer Einladung zufolge mit seiner Ligamannschaft eine größere Fußballreise nach Dänemark. Die Mannschaft fährt am Freitag, den 11 August, ab und wird vorher noch einige Spiele in Norddeutschland austragen; und zwar in Bochum, in Kiel gegen „Holstein" sowie in Flensburg. Auf der Rückreise spielt der F. C. Mühlburg gegen den Baltenmeister „Titania" in Stettin, in Leipzig und Weimar. Wir wünschen dem F. C. M. guten Erfolg auf seiner Fußballreise und glauben sicher, daß er den Südwestkreis in Dänemark, woselbst er dessen erster Vertreter nach dem Kriege ist, würdig vertreten wird.

Repräsentatives Fußballspiel zwischen Kraichgau und Mittelbaden in Karlsruhe. Morgen Samstag, den 13. August findet auf dem Sportplatz des F. C. Südstern 06 Karlsruhe, ein Repräsentativspiel zwischen Kraichgau und Gau Mittelbaden statt. Bei dem anerkannt guten Spielermaterial der beiden Gaue, wird den Zuschauern ein in allen seinen Teilen interessanter und guter Sport geboten werden. Spielbeginn 6 Uhr abends. Ab 5 Uhr herrscht, laut Bestimmung des S. F. B., für alle Vereine in Karlsruhe und Umgebung, Spielverbot.

Werbeschwimmfahrt des Karlsruher Schwimmvereins nach Philippsburg. Wenn auch der Wettergott nicht gerade besonders günstig war, so versammelte sich doch eine große Anzahl Schwimmer und Schwimmerinnen des Karlsruher Schwimmvereins, um für den Schwimmsport zu werben. In einem ideal gelegenen Wasser tummelte sich das lustige Schwimmervölklein. Dem zahlreich erschienenen Philippsburger Publikum wurden die verschiedenen Schwimmarten in mustergültiger Weise vorgeführt. Nach dem Eröffnungsreigen, geschwommen von dem neugegründeten Schwimmverein Philippsburg, richtete Vorstand Avenmarg an die Erschienenen sportbegeisterte Worte. Nach dem Schulschwimmen, das die verschiedenen Schwimmarten vorführte, wechselten die einzelnen Staffeln mit lehrreichen Schwimmvorführungen. Besonders fesselten die von den Zöglingen und Damen des Karlsruher Schwimmvereins geschwommenen Reigen. Lebensrettungsvorführungen machten die wichtige Bedeutung des Schwimmsportes klar. Ein allgemein erheiterndes Wasserballspiel löste großen Jubel aus.

ks. **Konzessionierte Buchmacher in Baden-Baden.** Die Ausführungsbestimmungen zum neuen Rennwettgesetz (Buchmachergesetz) sind für den Staat Baden nahezu drei Wochen früher als die für Preußen festgesetzten veröffentlicht worden. Gegen die preußischen Vorschriften haben sie den Vorzug größerer Einfachheit und leicht verständlicher Kürze. In Baden selbst sollen, wie wir erfahren, zehn Buchmacher konzessioniert werden, je drei für Karlsruhe und Mannheim, einer für Baden-Baden, die drei restlichen für andere Plätze. Im Interesse aller beteiligten Faktoren läge es, wenn der Internationale Club schon bei dem diesmaligen Badener Meeting Buchmacher auf der Rennbahn in Iffezheim zulassen würde.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 3 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Sch. hier. Ihre Anfrage ist bereits beantwortet, Sie wollen den letzten Briefkasten nachlesen unter Nr. 268.

A. B. Die Aenderung des Ehevertrags hat notariell zu erfolgen, wenn die Eheleute über die Aenderung des Ehevertrages einig sind. Aufhebung einer Vermögensgemeinschaft kann unter gewissen gesetzlichen Voraussetzungen im Wege der Klage erzwungen werden, Zuziehung eines Rechtsanwalts erforderlich. (280)

F. Für die Behandlung der Baubeschwerde ist das Bezirksamt zuständig, wo der Baubescheid eingesehen werden kann. Der Nachbar kann an der Grenzmauer Holz und Steine lagern, eine Beschädigung der Mauer ist natürlich unzulässig. (281)

O. O. B. Wir bitten Sie, Ihre Versorgungsangelegenheit unter Vorlage der Militärpapiere dem Versorgungsamt Karlsruhe vorzulegen, wo Sie genaue Auskunft über Entschädigungsanspruch bezw. Abfindung erhalten. (282)

Erbe. Ihre Frau hat kein gesetzliches Erbrecht an den früheren Schwiegereltern, dies Erbrecht wäre nur dem verstorbenen ersten Mann bezw. dessen gleichfalls verstorbenen Sohn zugestanden. (248)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 4. August: Waldemar Herbig von Barr, Staatsanwalt hier, mit Jenny Killian von Barr; 10. Aug.: Max Schloß von Georgensgmünd, Kaufmann in Mannheim, mit Lina Rostock, geb. Olpp von Oeschelbronn; Adolf Steiert von Hugstetten, Sattler hier, mit Marie Beck von hier; Ludwig Wertheimer von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Anna Tangermann von Mannheim; Robert Herb von Basel, Handlungsgehilfe hier, mit Emilie Dörflinger von Blankenloch; Oskar Baumgartner von Säckingen, Masch.-Ing. hier, mit Johanna Matthäus von Paris; Bernhard Klumpp von Reichental, Wachtmeister hier, mit Katharina Kopp von Iselshausen; Oskar Kassel von hier, Lok.-Oberheizer hier, mit Anna Dieter von hier; Alexander Remmlinger von Neuenkirchen, Student hier, mit Irma Flehinger von Flehingen; Wilhelm Lacher von hier, Former hier, mit Anna Wolber von Wolfach; Karl Kaufmann von hier, Schreiner hier, mit Lucia Pipper von Berlin-Zehlendorf.

Geburten: 8. August: Josef Friedr., Vater Friedr. Rath, Händler; 9. Aug.: Ilse Maria, Vater Johannes Ell, Packer; Gisela Anna Margarethe, Vater Herm. Bechtel, Oberbausekretär; 10. Maria Martha, Vater Karl Brenneisen, Kaufmann; 11. Gudrun Ingeborg, Vater Friedr. Seiter, Ingenieur; Helene Käthe, Vater Gottlieb Bürklin, Schlosser.

Todesfälle. 10. August: Agathe Meng, Witwe von Benjamin Meng, Stat.-Vorsteher a. D., 73 Jahre alt; 11. Aug.: Gerhard Vollmer, Witwer, Masch.-Arb., 75 Jahre alt; Christine Weinspach, Witwe von Wilh. Weinspach, 67 Jahre alt; Karl, 1 Jahr, 11 Mon., 1 Tag alt, Vater Karl Antritter, Rangierer; Adolf, 1 Jahr, 2 Mon. 24 Tage alt, Vater Adolf Kranz, Eisendreher.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag: den 12. August: 9 Uhr: Willy Brodführer, Ingenieur, Kaiserstr. 5, Feuerbestattung; 10 Uhr: Martha Jarecki, Fabrikdirektors-Ehefrau von Berlin, Feuerbestattung; 3 Uhr: Christine Weinspach, Wirts-Witwe, Zirkel 15; 4 Uhr: Agathe Meng, Stationsvorstehers-Witwe, Luisenstr. 71; ½5 Uhr: Anna Krummich, Stadtarbeiters-Ehefrau, Waldstr. 31.

M930

Allzu Kochsorgen leicht

ist die Hausfrau, die Gerichte mit

Makkaroni, Nudeln und Hörnle

bevorzugt. Teigwaren sind die bekömmlichste, nahrhafteste Speise, dabei um vieles billiger wie Fleisch und Gemüse. Teigwaren sind rasch zubereitet, daher willkommene Ersparnisse an Zeit und Gas.

D R P Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

686a

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. cascara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medicat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pulv. a 0,1, Extr. fuci vesicul 18, bestehen. Gehe nach Deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 20.— geben. **Da hast Du, was Du brauchst. Nachahmungen weise zurück.** Fabrikanten: C. F. Asche & Co., Hamburg 19. g

ASBACH uralt Elsaß

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

12. August — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 3 68

New-York, den 11. Aug.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,12 3/4	am 10. 8. = 0,12 1/2
Höchster Kurs	0,13	am 10. 8. = 0,13
Niedrigster Kurs	0,11 3/8	am 10. 8. = 0,12

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

784.30 Mark

am 10. 8. = 851.05 Mk.

Frankfurter Devisennotierungen vom 11. August

Abendbörse.

Brüssel	6400.—
Holland	32600.—
London	3825.—
Paris	6800.—
Schweiz	16300.—
New-York	859.—

Tendenz: behauptet.

Die Reform des Erbschaftssteuerrechts.

Von Dr. **Julius Curtius**, M. d. R., Rechtsanwalt in Berlin.

Der Reichstag hat am 19. Juli in dritter Lesung ein Gesetz zur Abänderung des Erbschaftssteuergesetzes vom 10. September 1919 verabschiedet. Das Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Ausführungsgesetz für die Zwangsanleihe in Kraft. Eine Novelle zum Erbschaftssteuergesetz war Gegenstand des Steuerkompromisses. Ihre Erledigung zusammen mit dem Entwurf über die Zwangsanleihe wurde durch die Deutsche Volkspartei erzwungen, die ohne die Reform der Erbschaftssteuer das Gesetz über die Zwangsanleihe abgelehnt hätte. Gegenüber dieser politischen Notwendigkeit mußten die Bedenken zurückstehen, daß in der Spannung der Julitage eine ruhige und eindringliche Arbeit an einer vollständigen Reform schwierig sein würde. Allzuviel Zeit konnte der Ausschuß in der Tat auf die Beratung nicht verwenden. Immerhin ist zu hoffen, daß durch den sorgfältig vorbereiteten Entwurf, der den Verhandlungen zugrunde gelegt wurde, und durch Verständigungen und Formulierungen auch außerhalb der eigentlichen Beratung sowie Mitarbeit von Spezialkennern des Erbschaftssteuerrechts ein brauchbares Ergebnis herausgekommen ist.

Das Gesetz bringt eine Totalrevision des geltenden Rechtes. Es vereinfacht das Verfahren wesentlich, beseitigt zahlreiche gesetzestechnische Unstimmigkeiten und Widersprüche, sucht die Sätze der Geldentwertung anzupassen, regelt die Besteuerung der Auslandsdeutschen neu und bringt den ersten beiden Klassen, die zur Erhaltung des Familiensinns und des Spartriebs in der letzten Zeit immer lauter geforderten Erleichterungen.

Die wesentlichste Vereinfachung des Verfahrens besteht in dem Fortfall der Nachlaßsteuer. Nach den Erklärungen des Regierungsvertreters brachte die Nachlaßsteuer noch nicht ein Zehntel des Gesamtaufkommens an Erbschaftssteuern. Dieser Ertrag stand in keinem Verhältnis zu der Schwierigkeit der Veranlagung und den Kosten der Erhebung. Die Kontrolle, die in der Nachlaßsteuer lag, wird in Zukunft durch die Vermögenssteuer ausgeübt; eine gewisse Kontrolle liegt auch in der Summe der Erbanfallsteuern. Aus diesen Erwägungen entschloß sich der ganze Ausschuß der Aufhebung der Nachlaßsteuer zuzustimmen.

Gegenstände der Besteuerung sind in Zukunft: Erwerb von Todeswegen, Schenkung und Zweckzuwendung. Die beiden ersteren werden auch in dem neuen Gesetz im wesentlichen wie bisher definiert und durch Fiktionen ergänzt. Wichtigere Abweichungen sind, daß in Zukunft Vermögensübertragungen auf Stiftungen stets steuerpflichtig, Bezüge aus Stiftungen aber steuerfrei sind und daß ferner Ausstattungen nur dann nicht als Schenkungen gelten, wenn „zur Zeit der Zuwendung ein Anlaß zur Ausstattung gegeben ist und der Zweck der Zuwendung innerhalb zweier Jahre erfüllt wird“. Die Zweckzuwendung ist Literatur und Judikatur seit langem bekannt. Es handelt sich um letztwillige oder freigebige Zuwendungen für einen Zweck, ohne daß eine Stiftung errichtet wird. Die Bedenken, die gegenüber der ersten Fassung dahin gingen, daß mit der Zweckzuwendung Verträge zu Gunsten Dritter, Akkreditive, überhaupt gegenseitige Verträge besteuert werden könnten, und die in der Tat nicht unbegründet waren, sind durch eine eingehende Regierungserklärung und durch Neufassung der Begriffsbestimmung beseitigt. Es steht fest, daß es sich, von letztwilligen Verfügungen abgesehen, stets um freiwillige Zuwendungen und sachliche Zwecke handeln muß.

Der Vorerbe wurde bisher nach dem Nutzungsprinzip besteuert. Jetzt unterliegt er der Substanzbesteuerung wie ein Vollerbe. Die Verschlechterung gegenüber der bisherigen Lage wurde vom Ausschuß in Kauf genommen, weil in den Hauptfällen der Vorerbschaft, Einsetzung des überlebenden Ehegatten zum Vorerben, in Zukunft regelmäßig Steuerfreiheit überhaupt eintritt. Für den Fiskus bedeutet die Neuregelung der Vorerbschaftsbesteuerung eine wesentliche Vereinfachung und Verbesserung des Verfahrens.

Das Erbschaftssteuergesetz vom 10. September 1919 hatte sein Herrschaftsgebiet allzuweit ausgedehnt. Jeder Deutsche war ohne Rücksicht auf seinen Wohnsitz, ohne Rücksicht darauf, wie lange er im Ausland ansässig war, nachlaßsteuerpflichtig, ebenso übertrieben war die Regelung der Erbanfallsteuer. Das neue Gesetz macht die Besteuerung davon abhängig, ob der Erwerber oder der Erblasser Inländer ist bezw. war. Als Inländer gelten im allgemeinen Deutsche, sofern sie sich nicht seit länger als zwei Jahren im Ausland aufhalten, ohne Wohnsitz im Inland, und Ausländer die im Deutschen Reich Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben. Für den Verzicht gegenüber der bisherigen Ausdehnung des Herrschaftsgebiets wird die Steuerhoheit im Inland auf einen größeren Kreis von Gegenständen als bisher ausgedehnt: Nicht nur Grund- und Betriebsvermögen, sondern auch im Inlande befindliche Sachen, Forderungen gegen inländische Schuldner u. a. m. werden in Zukunft in allen Fällen besteuert.

Die wichtigste, tief einschneidende und allerseits freudig begrüßte Neuerung bringt die Befreiung des Gattenerbes und der Gattenschenkung von der Steuer, eine Befreiung, die nur dann eine Ausnahme erfährt, wenn der Altersunterschied zwischen den Ehegatten mehr als 20 Jahre beträgt und die Ehe noch nicht fünf Jahre bestanden hat.

Eine andere Neuerung bei der Klasseneinteilung wird weniger allgemeinen Anklang finden, ließ sich aber nicht vermeiden: Die bisherige V. Klasse (Großneffen und -nichten, Onkel und Tante, Schwager und Schwägerin) wird gestrichen, V. und VI. Klasse werden vereinigt und mit den höchsten Sätzen belegt.

Bei der Neuregelung des Tarifs ist von der Durchstaffelung Abstand genommen. Es wird jedesmal nur ein einheitlicher Steuersatz zugrunde gelegt, der für die Steuerklassen

I	II	III	IV	V	
3,5	5	6	8	14	pCt.

betrö

Hierzu kommen Zuschläge: Bis 3 Millionen Mark bei Steigerung um je 100 000 Mk. je 20 pCt.; darüber hinaus bis 5 Millionen Mark für je 400 000 Mk. je 20 pCt. Bei höherem Erwerb wird das Fünffache der Steuersätze erhoben.

Bei eigenem Vermögen des Erwerbers kommt ein weiterer Zuschlag von je 10 pCt. für je 200 000 Mk. in Ansatz, wenn das vorhandene Vermögen 2 000 000 Mk. übersteigt. Der Zuschlag beträgt höchstens 100 pCt. der Steuer.

Für die erste Klasse ergibt sich unter Hinzunahme sämtlicher Zuschläge der ersten Art ein Höchstsatz von 17,5 pCt. Bei eigenem Vermögen des Erwerbers steigt dieser Höchstsatz auf höchstens 35 pCt.

In übersichtlicher Weise sind im neugefaßten § 33 sämtliche Befreiungen zusammengefaßt. Die allgemeinen Freigrenzen, sowie die bisherige Freigrenze für die priviligierten Steuerklassen sind verzehnfacht worden. Hausrat ist bis zum Betrage von 500 000 M bei den Klassen I und III bis zum Betrage von 100 000 M, bei den Klassen III und IV frei (vollständige Befreiung des Hausrats der Klassen I und II war nicht zu erreichen). Auf die Erhaltung von Kunstgegenständen und Sammlungen ist, soweit irgend möglich, Rücksicht genommen. Zuwendungen an Reich, Länder und Kirchen, sowie zu Zwecken des Reichs, der Länder und kirchlichen Zwecken sind befreit. Zuwendungen zu gemeinnützigen Zwecken bleiben bis zur Höhe von 10 000 M frei, werden darüber hinaus mit 5 Proz. besteuert. Vereinsbeiträge bleiben frei, soweit die von einer Person dem Verein geleisteten Beiträge in einem Kalenderjahr 5 000 M nicht übersteigen. Ebenso bleiben bis insgesamt 5 000 M in einem Jahr Beiträge und Zuwendungen an eine politische Vereinigung steuerfrei; darüber hinaus werden sie bei einem Gesamtbetrage von nicht mehr als 100 000 M mit 5 Proz., höhere Beträge mit 10 Proz. besteuert.

Für die Bewertung sind die Grundsätze der Reichsabgabenordnung und diejenigen Wertermittlungsvorschriften des Vermögenssteuergesetzes maßgebend, die dauernde Geltung haben. Um zu verhindern, daß beim Erbe von Wertpapieren der Erwerber Opfer einer zufälligen Börsenhausse wird, hat der Reichsfinanzminister Durchschnittskurse festzustellen, nach denen die Wertpapiere bewertet werden.

Das Gesetz hat rückwirkende Kraft auf den 1. Juli 1921. Bei der Ueberleitung, die der Reichsfinanzminister vorzunehmen hat, ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß keine Verschlechterung der bisherigen Lage eintritt.

Der Reichsfinanzminister ist berechtigt, das Erbschaftssteuergesetz vom 10. September 1919 in neuer Fassung bekannt zu machen.

Industrie und Handel.

Brauerei vorm. S. Moninger — Unionbrauerei Karlsruhe. Zu der gestrigen Meldung des b.— Berichterstatters ist berichtigend zu bemerken, daß für je eine Unionaktie eine Moningeraktie umgetauscht wird.

b. **Pforzheimer Hypotheken-Sicherungs-A.-G. in Pforzheim.** Die auf 21. ds. Mts. einberufene Generalversammlung wird über die Weiterführung oder Umstellung der Gesellschaft zu beschließen haben.

b. **Badische Uhrenfabrik A.-G. in Furtwangen.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß einstimmig eine Erhöhung des Grundkapitals um 2 Millionen Mark durch Ausgabe von 0,5 Millionen Mark Vorzugsaktien, welche zu 6 Proz. verzinslich sind und von Großaktionären und Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft übernommen werden, und durch Ausgabe von 1,5 Millionen Mark Stammaktien, welche den alten Aktionäreen im Verhältnis von 1:1 zu 300 Proz. zum Bezuge angeboten werden.

n. **Ein- und Ausfuhr aus dem Saargebiet.** Im ersten Halbjahr 1922 wurden Waren im Werte von 295 789 000 Franken nach Frankreich geliefert und im gleichen Zeitraum von Frankreich Waren im Werte von 135 100 000 Franken bezogen.

Wertpapierbörsen.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. August. Die Tendenz war heute wieder recht fest. Es wurden gehandelt: Benz zu 650 Proz., Gebr. Fahr zu 675 Proz., Mannheimer Gummi (Vorzugsaktien) zu 110 Proz. und Rhein-Elektra zu 425 Proz. Anilin notierten 990 G., 1000 B., Chemische Goldenberg 1300 G., Mannheimer Gummi (Stammaktien) 750 G. und Salzwerk Heilbronn 1047 bez. und G.

Münchener Börse vom 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Geschäft an der Münchner Effektenbörse gegenüber den Vortagen ist im Abflauen begriffen, jedoch immer noch ziemlich lebhaft. Bei fortdauernder Abgabeneigung erlitten die meisten Papiere leichte Kurseinbußen, einige wenige konnten allerdings noch Steigerungen verzeichnen. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 700, Bayerische Vereinsbank 260, Münch. Rückversicherung 7600, Löwenbräu 970, Hackerbräu 715, Paulanerbräu 1945, Malzfabrik Stuttgart 600, Dachz. Ergoldsbach 1300, Bayerische Elektr. Werke 398, Maximiliansh. 1895, Allg. Baumwoll. Bleich. 1300, Danubia A.-G. 420, Solnhofer Aktienv. 1450, Zuckerfabrik Offstein 889, Baumwollspinnerei Hof 1510.

Waren und Märkte.

Oel, Fettwaren etc.

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat September 19,50 (19,35) argentinische Pesetas, Buenos-Aires für Monat Oktober 19,20 (19,—) argentinische Pesetas, Rosario für Monat September 19,20 (19,20) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg. inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei prompt 47,50 (48,75) fl., Ende August 46.75 (47,75) fl., September 45,25 (46,—) fl., Oktober 44,50 (45,—) fl., Oktober-Dezember 43,75 (45,—) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht fixierbar.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 11. Aug. **Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 452.60 per Kilo.**

Metalle

wb. **Hamburger Metallmarkt vom 11. Aug.** (für 1 kg). Silber ca. 900 fein 17800 B., 17600 G., Silber, per Aug. 17800 B., 17600 G., Silber, per Sept. 18000 B., 17800, 18100 G., Silber, per Okt. 18100 B., 17900 G., Zinkhütten prompt 116 B., 114 G., Zinkhütten, per Aug. 116 B., 114 G., Zinkhütten, per Sept. 117 B., 115, 116 G., Zinkhütten, per Okt. 119 B., 117 G., Zink, ungeschmolzen 97 B., 92 G., Weichblei ab Lager 98 B., 94 G., Weichblei ab Hütte 98 B., 92 G., Weichblei, raffiniert 94 B., 90 G., Banka-Zinn 620 B., 608 G., Kupfer, greifbar 267 B., 262 G., Kupfer, raffiniert 243 B., 240 G., Wirebars 280 B., 274 G., Elektrolyt 280 B., 272 G., 1 gr Gold 560 B., 580 G., 1 gr Platin 2075 B., 2175 G.

wb. **Londoner Metallmarkt vom 11. August.** (In £ für 1 engl. t, Edelmet. in sh für 1 oz.) Kupfer per Kassa 64½, Kupfer per drei Monate 64⅜, Kupfer Elektrolytic 70½—71½, Kupfer Best Selected 66½—68½, Kupfer Strong Sheets 94, Zinn per Kassa 158⅝, Zinn per drei Monate 158⅞, Weißblech 19/4, Blei, niedrigster Preis, 24⅜, Blei, höchster Preis, 23⅝, Aluminium 105—110, Zink, niedrigster Preis, 30⅞, Zink, höchster Preis 30, Silber (ausländ.) 34¾—53⅝, Antimon (loko, Lieferung) 34.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 11. August.

Ruhig, aber fest.

hd. **Berlin**, 11. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Gestern nachmittag fand noch großes Geschäft zu hohen Preisen statt. Heute wurde die Tendenz etwas ruhiger, die Haltung blieb jedoch ziemlich fest.

In Roggen bestand besonders für die Gegenden, in denen mehr Weizen gebaut wird, vielseitige und große Nachfrage, zum Teil zu Umlagezwecken. Ein Unterschied zwischen alter und neuer Ware wurde hierbei in den meisten Fällen nicht gemacht, doch wurde die Garantie, „gut gesund und trocken“ verlangt.

In Weizen war das Geschäft ruhig. Es fehlt in diesem Artikel noch an neuer Ware. Gerste war in neuen Mustern von Sommergerste stärker am Markt. Die Proben zeigten aber nur zum kleineren Teil mäßig befriedigende Qualität. Hafer neuerdings sehr knapp, sodaß die Kauflust nicht ganz zu befriedigen ist. Mais ruhig und billiger. Futtermittel in den Forderungen noch gehalten.

Amtliche Notierungen am Frühmarkt (alles pro 50 Kilo): Hafer 1690—1710, Roggenkleie 995—1010, Weizenkleie 970—980.

Kartoffelnotierungen (amtlich alles pro 50 Kilo): Speisekartoffeln, weiße 220—250, rote 200—220, blaue 230—250.

Amtliche Produktennotierungen (für 50 Kilo): Weizen märkisch 1720 bis 1750, Tendenz: unverändert Roggen märkischer 1340—1360, neuer 1300 bis 1330, Wintergerste 1270—1300, Tendenz: behauptet, Hafer märkischer 1620 bis 1655, schlesischer 1600, Tendenz: behauptet, Mais prompt 1440—1470, Mais ab Berlin 1500, Tendenz: fest, Weizenmehl (100 Kilo) 4250—4500, Tendenz: fest, Roggenmehl (100 Kilo) 3100—3400, Tendenz: fest, Weizenkleie 975—990, Tendenz: fest, Rogenkleie 1000, Tendenz: fest, Raps 2700 bis 2800, Tendenz: behauptet, Leinsaat 2700—2800, Tendenz: behauptet, Viktoriaerbsen 2400—2500, Kleine Erbsen 1950—2050, Futtererbsen 1550 bis 1650, Peluschken 1500—1600, Ackerbohnen 1400—1500, Lupinen blau 810 bis 840, gelb 1150—1200, Rapskuchen 1020—1050, Leinkuchen 1350—1400, Trockenschnitzel 950—975.

Rauhfutternotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen-, Weizen- und Haferstroh 260—300, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 260—300, loses und gebündeltes Grummtstroh 216—240, Roggenlangstroh 260—300. Häcksel 340—370, handelsübliches Heu 480—520, gutes Heu 520, 530 bis 590.

Notierungen der Berliner Börse vom 11. Aug.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Accumulat.	1510.—	1490.—	DynamitTrust	815.—	825.—	LöweWerkzg.	1248.—	1250.—
Adler, Kleyer	240.—	548.—	Elberf. Farbf.	930.—	921.—	Lothr.Zement	—.—	—.—
Alexanderw.	455.—	480.—	Eschw. Bergw	1535.—	1515.—	Mannesmann	1725.—	1745.—
A. E. G.	893.—	900.—	Feldm. Papier	725.—	799.—	Ober-Eisenb.	1102.—	1135.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	1045.—	1035.—	.. Bismarck	930.—	968.—
Anglo C. G.	2125.—	2025.—	Filt. Ma. Enz.	1825.—	1850.—	.. Kokswerk	1750.—	1650.—
Augsbg. N.M.	1270.—	1274.—	GaggenauEis.	690.—	690.—	Oren. & Kopp.	1370.—	1349.—
Bad. Anilin	1000.—	1001.—	Gasmot.Deutz	780.—	775.—	Phön. Bergw.	2001.—	2100.—
Bergm. Elekt.	698.—	698.—	Gelsenk.Berg.	2000.—	2000.—	Rhein. Metall	630.—	598.—
Berl. Anh. Ma.	650.—	648.—	Gensch. Waff.	680.—	730.—	Rhein. Stahl	2300.—	2380.—
Berl. Masch.	1245.—	1230.—	Goldsch. Esg.	1089.—	1097.—	Romb. Hütte	985.—	1005.—
Bing. Nürnbg.	590.—	590.—	Gritzn.Masch.	1580.—	1580.—	Rütgerswerk.	970.—	950.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	4950.—	4950.—	Sachsenwerk	722.—	675.—
Bochum. Guß	1990.—	1875.—	Hann.Wagg.	720.—	705.—	Schuck. Nbg.	980.50	980.—
Böhler Stahl	—.—	3450.—	Harp.Bgb.	4300.—	5300.—	Siem.&Halsk.	1600.—	1560.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	700.—	750.—
Buderus	1050.—	1005.—	Hirsch Kupfer	930.—	945.—	Stett. Vulkan	1799.—	1750.—
Chem. Grieh.	1000.—	1005.—	Höchst. Farb.	995.—	890.—	Stollbg. Zink	1605.—	1630.—
.. Albert.	1750.—	1760.—	Hösch	2700.—	2850.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	520.—	520.—	Hohenlohe	1410.—	1450.—	Varzin.Papier	855.—	916.—
Dessauer Gas	610.—	607.—	Kali Aschersl.	1440.—	1443.—	Dtsch. Nickel	1690.—	1695.—
Dt. Lux. Bgw.	1800.—	1770.—	Karlsr Masch.	950.—	940.—	.. Gl. Elberf.	3250.—	3200.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	950.—	980.—	.. Stahl Zyp.	4800.—	5000.—
Stg.-Bruchs.	520.—	580.—	KostheimCell.	760.—	730.—	Wandererw.	1579.—	1645.—
· Erdöl	2800.—	2829.—	Kyffhäuserb.	440.—	501.—	Westeregeln	2000.—	2026.—
· Kaliwerke	2490.—	2350.—	Lahmayer	460.—	490.—	Zellst. Waldh.	810.—	795.—
· Waffen	1998.—	1935.—	Laurahütte	2675.—	2675.—	Dtsch. Petrol	2337.—	2350.—
· Eisenhdlg.	699.—	674.—	Linde Eism.	720.—	745.—	Pomona	21000.—	21000.—

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Adl.&Oppenh.	1700.—	1675.—	GörlitzMasch.	750.—	—.—	Bk. Braunkohl.	2350.—	2300.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	905.—	890.—	Grün&Bilfing	710.—	—.—	Riebeck Mont.	2338.—	2350.—
Brem.Vulkan	2025.—	2150.—	Hartmann Maschinen	885.—	900.—	Ros. Braunk.	1420.—	1495.—
Chem. Fabrik Heyden	848.—	800.—	Hirschb. Leder	1398.—	1398.—	Sarotti	1200.—	1385.—
.. Weiler	764.—	848.—	Ilse Bergbau	1775.—	1720.—	Stoewer	1260.—	1385.—
Dt. Gußstahlkugel	580.—	575.—	Kollm&Jourd.	1230.—	1300.—	Union-Werke		
· Steinzeug	680.—	720.—	Leopoldshall	2000.—	—.—	Berl. Mannh.	705.—	689.—
· Wollwaren	1050.—	1050.—	LinoleumMax.	810.—	928.—	Vogtl. Masch.	550.—	592.—
Dürkopp-Werke	665.—	663.—	Carl Lindström	840.—	850.—	Zellst. Aschaffenbg.	915.—	920.—
Elekt. Licht u. Kraft	495.—	485.—	Linke&Hoffm	700.—	675.—	Zellstoff-Ver. Dresden	555.—	569.—
FaberBleistift	1150.—	1250.—	Lothr. Hütte	1565.—	1465.—	Barm. Bankv.	211.—	217.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Lüdenscheid	810.—	810.—	Comm.-u.Disk.Bank	284.50	288.—
Gelsenkirch.	975.—	999	Mix&Genest	500.—	600.—	Mitteld.Kreditb.	239.50	249.50
Gußstahl			Fr.Meguin&Co.	710.—	700.—	Südd. Eisenb.	—.—	389.—
			Neckarsulm.Fahrz.	675.—	685.—	Hacketal	—.—	—.—

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	770.—	830.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	2000.—	2200.—
Darmst. Bank	286.50	278.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	683.—	700.—
Deutsch.Bank	499.—	510.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf.	549.—	550.—
Disk.-Komm.	388.—	396.—	Schantungb.	460.—	490.—	.. Südameri.	869.—	890.—
Dresd.Bank	284.—	296.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	450.—	450.—
National bank	270.—	281.—	Baltim.-Ohio	4125.—	—.—	Nordd. Lloyd	405.—	418.—
Oest. Kredit.	155.—	172.—	Heinr.-Bahn	—.—	—.—	Hackethal	670.—	665.—
Reichsbank	207.50	210.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	10.	11.		10.	11.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	268.—	294.—
5% " " " II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	79.20	79.20
5% " " " III	101.25	101.40	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	86.30	86.25	4% " " 1922	98.75	98.70
4½% " " " VI-IX	72.30	72.25	4% Preußische Consols	77.50	78.50
4½% " " " 1924	94.—	94.00	3½% " "	67.10	68.—
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	70.50	71.90
4% " "	119.25	119.25	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	69.50	69.50
3½% " "	90.50	90.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 11. Aug.

	10.	11.		10.	11.		10.	11.
Bad. Bank	—.—	531.—	Harp. Bergb.	4800.—	5300.—*	.. Gritz.Durl.	1585.—	1585.—
Darmst. Bank	267.—	274.—	Laurahütte	2800	2525.—	M.F.Haid&Neu	740.—	749.—
Dtsch. Bank	490.—	495.—	Aschbg.Zellst	890.—	900.—	M.F.Karlsruh.	918.—	918.—
Disk.-Gesell.	386.—	386.—	Grün & Bilfg.	700.—	—.—	Mot.Oberursel	648.—	600.—
Dresd. Bank	279.50	296.—	Cem.Heidelbg	895.—	915.—	Schl.&Co.Hbg	1700.—	—.—
M.-D.-Creditb.	238.—	238.—	Bad. Anilin	950.—	980.—	Schuhf. Herz	495.—	490.—
Oestr.Ländrb.	600.—	—.—	Scheideanst.	1294.—	1280.—	Els.B.W.Kehl	950.—	950.—
Pfälz. Bank	48.50	50.—	Höchst. Farb.	874.—	872.—	Sp. Ettlingen	1687.—	—.—
Rh. Kreditbk.	211.—	209.—	Rütg. Werke	910.—	940.—	U.-fbr.Furtw.	1020.—	—.—
Südd.Dis.Ges.	310.—	310.—	El.Licht,Kraft	479.—	490.—	W.Fuchs Hbg.	600.—	630.—
Wiener Bank	101.—	119.50	Jungh. Gebr.	517.—	498.—	Z.-fbr. Waldh.	795.—	790.—
Württ. Notbk.	—.—	—.—	Adl.&Oppenh.	1600.—	1700.—	Z.-fbr. Wagh.	789.—	789.50
Boch. Gußst.	1895.—	—.—	M.-F. Badenia	605.—*	645.—	.. Frankthal	780.—	794.—
Gelsenk. Bk	1968.—	2060.—	.. Durlach	930.—	947.—	Benz-Motoren	640-610	620-660

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 10. Aug. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	10. 8. 22 Geld	Brief	11. 8. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	10. 8. 22 Geld	Brief	11. 8. 22 Geld	Brief
Amsterdam G.	33485.10	33541.90	33458.10	33541.90	Schweiz	15779.00	15821.10	16576.25	16620.75
Brüssel Antw.	6541.80	6558.20	6541.65	6558.35	Spanien Fr.	13583.00	13617.00	13383.25	13416.75
Kristiania Kr.	14881.25	14918.65	14856.40	14893.60	D.-Oestr. abg.	1.50½	1.54½	1.50½	1.54½
Kopenhag.	18301.70	18343.30	18326.80	18373.20	Prag Kr.	2167.25	2172.75	2157.30	2162.70
Stockholm	22571.75	22628.25	22621.65	22679.35	Budapest	60.92	61.08	59.92	60.08
Helsingfors	1802.70	1807.30	1817.70	1832.30	Bulgarien	484.35	485.65	472.40	473.60
Italien Lr.	3920.05	3929.95	3945.05	3954.95	Buenos Aires	310.35	311.65	312.35	313.50
London Pf.	3856.15	3864.85	3875.15	3884.85	Japan	399.50	400.50	415.45	416.55
New-York D.	866.41	868.59	863.91	871.09	Rio de Janeiro	11785.00	11815.00	11585.00	11615.00
Paris Fr.	6946.25	6963.75	6931.25	7008.75	Polen-Noten	—.—	—.—	—.—	11.90

Deutscher Weinbrand — Bado-Auslese — Produkt erlesener Weine

BADO-A.G. Weinbrennereien SÄCKINGEN a/RH.

Reise- und Bäder-Zeitung

der Badischen Presse.

Nr. 32 — Karlsruhe, 12. August — 1922

Rungholt.

Eine Wanderung zwischen Gräbern und Trümmern altfriesischen Landes und Lebens.

Von Felix Schmeißer, Husum.

„Heut' bin ich über Rungholt gefahren . . ."
Detlev v. Liliencron.

Das Vineta der Nordsee, das Pompeji Nordfrieslands, so darf man mit Fug und Recht den in der „Groten Manndrenkelse" von 1362 versunkenen Haupthandels- und Hafenort des alten Nordstrandes nennen. Mit unbeschreiblichem Zauber packt der Name Rungholt den Bewohner der Nordseeküste — ist es ihm doch, als höre er die versunkenen Glocken des friesischen Vinetas aus geheimnisvoller Tiefe klangen, ist es ihm doch, als müsse es morgenhaft wieder aus Watten und Wassern emporsteigen, wenn rings die fernen Küsten der Inseln und Halligen und des Festenwalles aus zitterndem Sonnenglast emporbünen — denn alle 7 Jahre, so erzählt die Sage, soll das längst verschollene Bild wieder einem Sonntagskinde sichtbar werden . .

Und es taucht auch wieder empor aus dem Dämmerlicht der Sage und Geschichte, aus dem großen Friedhof der Watten, doch nicht in alter Schönheit und Größe, sondern nur in den dunklen, schemenhaften Schattenbildern seiner letzten Trümmer und Spuren, die wie geheimnisvolle Runenzeichen der nordischen Vorzeit durch Schlick und Schlamm der einsamen Meeres- und Wattenwüsten gezogen sind. Keine Türme und Mauern sind es, kein belebtes Markt- und Hafengewoge, wie Liliencron es mit bunter Phantastik malt, und nicht Spaten und Hacke eines Archäologen haben sie gefunden und ausgegraben. Der blanke Hans selbst, der Rungholt einst sein Grab grub, hat es auch wieder freigespült, hat Schlick und Sand und Halligneuland, die sich darüber legten, wieder abgenagt und verstrieben, so daß zur Zeit der Hohlebbe wieder Mond- und Sonnenschein das alte Rungholt umfließen. Und einem nordfriesischen Bauern, Andreas Busch auf Nordstrand, den Heimatsinn und Heimatliebe zum Forscher machten, danken wir die Entdeckung und genaue Feststellung Rungholts.

* * *

Unvergeßlich wird mir stets die erste Rungholtfahrt bleiben, die ich mit Busch zusammen am Pfingstmontag 1921 über die Watten machte. Weiter und weiter blieb der grüne Seedeich von Nordstrand hinter uns, immer tiefer wurde die Einsamkeit der blinkenden und leise gärenden und quirlenden Wattenflächen, auf deren Sandbänken die Flut ihre feinen Wellenlinien geriffelt und die Sandwürmer ihre Aufwürfe gehoben hatten . . .

Endlich erreichten wir Südfall, die weltferne Hallig, über der weithin mit ohrenbetäubendem Geschrei die tausende von ihren Eiern emporgeschreckten Möven und Seeschwalben sich blendendweiß vom stahlblauen Himmel hoben. Und dann ging es nach kurzer Rast weiter hinaus auf die Watten jenseits der Hallig, und als auch sie endlich mit ihrem zerrissenen hellen Sandufer und ihrer grünen Werft hinter grauen Schlickwänden versank, da standen wir in Meereseinsamkeit auf dem Boden Rungholts.

Dunkel heben sich ringsum aus dem silberglänzenden Watt, in das aus traumhafter Ferne nur ein paar Deichstriche mit den Kirchen von Wester- und Osterhever in Eiderstedt und dem Leuchtturm von Pellworm hineinblicken, die Rudera des versunkenen altfriesischen Hafenortes.

* * *

Weithin zieht sich ungefähr von Süd nach Nord die dunkle Grundlinie eines mittelalterlichen Deiches mit vermorschter Holzbefestigung, durchbrochen von einer Schleuse, deren mit Seepocken, Tang und Seemuscheln dicht umwucherte steinharte Eichenholztrümmer vielen Jahrhunderten Trotz boten. Auch der Lauf des alten Rungholter Siels ist noch deutlich zu erkennen. Noch durchschneidet der fast versandete und verschlickte Rest seines Bettes die Schleuse, und die hindurchziehenden Wellen spielen mit dem Tang, der vom alten Gebälk herabhängt.

Das Einzige, was lebt in dieser großen Oede, ist das hell wie ein Geestbach dahinmurmelnde Wellengeriesel des Siels und eine mit gellendem Schrei von der Hallig herüberstoßende große Lachmöve. Sonst Einsamkeit und Totenstille, in der sich doppelt düster und stumm ringsum die Ueberreste der alten Wurte erheben. Von ihren verschlickten Brunnen sind noch die Sodenringe erhalten, auf deren einzelnen Soden sich beim Emporheben noch das welke Gras zeigt, das einst vor 700 Jahren auf den Rungholter Fennen grünte.

Dann dehnt sich eine Fläche Kulturland, unverkennbare altfriesische Greede, das noch die Spuren von einstiger Bearbeitung, Grüppeln und erhöhten Mittelrücken behalten hat, bis zu einer neuen Gruppe von Werften, darunter eine, die, von breiter Graft, Ueberresten einer Umfassungsmauer und den Stubben alter Bäume umzogen, unverkennbar einst die Kirche getragen hat, und an deren Fuß auch einige gebräunte Menschengebeine aus dem Schlick ragen. Auf einer zweiten erzählen verwitterte Ueberreste eines Mühlensteines und verzapften Eichengebälkes von einer alten Mühle, auf einer dritten finden wir einen flachen Granitstein, den einstigen „Stegel" eines vergangenen Wurthofes, und auf einer vierten bergen wir zwei mit Seepocken bewachsene große Tonkrüge. Nach Osten schließt sich an die Werftgruppe eine grabenumzogene Moorfläche mit Torfstichen, die erst gestern von den „Klühngräbern" verlassen sein könnten nach Westen, dem Dwarsloche zu, eine Niederung, in der die Flut noch etwas Wasser zurückgelassen hat, der einstige Rungholter See.

* * *

Es hat einen eigenartigen Reiz, sich in die oft geradezu phantastisch belebten alten Landesbeschreibungen und Karten zu versenken. Und ganz besonders in die des alten versunkenen Nordstrandes, von dem wir noch vergilbte Blätter haben, in die die alten Kartochronisten voll behaglicher Freude am breiten Erzählen die langen Reihen von Häusern und Höfen längs den alten Binnendeichen, die Fähren und Häfen, die Mühlen und Kirchen, die Dünen und Baumgruppen und Seen und Moore in greifbarer Plastik mit hineingezeichnet haben. Ueber diese alten Karten gebeugt, saßen wir nach der Rückkehr vom Watt, verglichen an ihnen, was wir gesehen hatten, und erkannten, daß wir wirklich auf dem Boden und am Hafen des alten Rungholts gewesen waren.

* * *

Genauere Vermessungen und Aufnahmen, die Andreas Busch im Verein mit seinem Bruder, dem Maschineningenieur Bahne Busch, noch im Laufe des Sommers und Herbstes machte, gaben uns darüber dann noch völlige Gewißheit. Er selbst wird im Laufe des kommenden Winters in einer gründlichen Arbeit mit Aufnahmen und, bei Aufbringung der erforderlichen Mittel zu gründlichen Vermessungen mit alten und neuen vergleichenden Karten eingehend darüber berichten und manche Ueberraschung bringen. Aber die zünftigen Historiker und Archäologen werden dann ja Gelegenheit erhalten, Buschs Feststellungen nachzuprüfen und — zu bestätigen.

Verkehrsmitteilungen.

= **Der letzte diesjährige Feriensonderzug** ab Mannheim, Heidelberg, Bruchsal und Karlsruhe nach Freiburg, Basel, Triberg und Konstanz wird am 21. August verkehren. Mannheim ab 8.00 Uhr vorm., Heidelberg 8.30 Uhr vorm., Karlsruhe 9.35 Uhr, Lahr-Dinglingen 11.20 Uhr, Freiburg an 12.04, Basel Bad. Bahnhof an 1.09 Uhr nachm., über Offenburg Ankunft in Triberg 12.49 Uhr, Konstanz an 4.14 Uhr nachm. mit Halt in Villingen, Donaueschingen, Immendingen, Singen, Radolfzell. Am 22. August verkehrt ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen in umgekehrter Richtung. Konstanz ab 7.55 Uhr vorm., Triberg an 11.50 Uhr, Basel ab 11.02 Uhr, Freiburg ab 12.12 Uhr mittags, Karlsruhe an 2.56 Uhr, Heidelberg an 4.14 Uhr, Mannheim an 4.41 Uhr.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Baden-Baden.** Obwohl es in Baden-Baden keine eigentliche Fremdenzeit gibt, da dieses so beliebte Schwarzwaldbad jahraus, jahrein von zahlreichen Gästen besucht wird, so gibt es doch Höhepunkte im Kurleben und Zeiten, in denen sich der Verkehr in flacheren Kurven bewegt. Ein solcher Höhepunkt, die Rennwoche mit ihrer fast erdrückenden Fülle von Veranstaltungen, wie Opern, Konzerte, Gartenfeste, Modeschauen und Feuerwerk steht vor der Türe; zahlreiche Anfragen bezeugen das lebhafte Interesse, das allerwärts an den berühmten Kämpfen auf dem Iffezheimer Rasen auch in diesem Jahre genommen wird. Die Besuchsziffer hat anfangs August schon die stattliche Höhe von 50 000 überschritten, ein Zeichen dafür, daß Baden-Baden trotz der schweren Zeiten, die Deutschland jetzt durchzumachen hat, nichts an seiner Beliebtheit eingebüßt hat.

Wildbad. Die Zahl der Fremden in Wildbad (württ. Schwarzwald) beträgt bis heute nach der amtlichen Kurliste 13 015 Personen.

)!(**Hochsaison im Berner Oberland.** Die Hotels in Adelboden sind gut besetzt und täglich werden bei überaus günstigen Bergverhältnissen Besteigungen des Wildstrubels und des Groß-Lohners vorgenommen. — Die letzten sonnigen Tage brachten auch Grindelwald regen Verkehr; ganz besonders üben die Gletscher, die noch immer im Wachsen sind, eine große Anziehungskraft aus. Wetterhorn, Faulhorn, Männlichen und Wengernalp werden von Gästen häufig begangen. — Die Berner Oberland-Bahnen beförderten vergangenen Sonntag bis zu 2000 Personen in jeder Richtung. Die Schynige-Plate-Bahn 549 Personen. — Die Gesellschaft für Tellspiele hofft nächstes Jahr wieder mit den Freilichtaufführungen in Interlaken beginnen zu können.

Bücherschau.

× **Waltenberger, Allgäu, Vorarlberg und Westtirol** nebst den angrenzenden Gebieten der Schweiz und des Bodensees. 15. Auflage, Bergverlag Rudolf Rother, München. Rechtzeitig für die Reisezeit ist die neue Auflage dieses alberühmten, lange vergriffenen Führers erschienen, der ob seiner Verläßlichkeit und Uebersichtlichkeit mit Recht als das beste Werk dieser Art gilt. Er behandelt: Allgäuer Alpen, Hornbachkette, Bregenzerwald, Bodenseegebiet, Arlbergbahn, Füssener Gegend, Fernpaß, Tannheimer Berge, Lechtaler Alpen, Engadin, Paznaun, Montavon, Rhätikon, Ferwall-, Samnaun- und Silvretagruppe und enthält zwei Uebersichts- und 5 Spezialkarten. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man sich in langen Lobeshymnen über den Führer ergehen. Alle Neuerungen auf Weg- und Hüttenkarten sind erschöpfend behandelt worden und das ganze, durchaus vorzügliche Kartenmaterial ist vom Verfasser einem sehr bekannten Kartographen, soweit dasselbe von ihm nicht sowie so neu hergestellt wurde, ergänzt und durchgeprüft worden.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1921 - 15000 Badegäste.
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in **Karlsruhe: Bahm & Bassler,** — Zirkel 30. —
Schriften kostenlos.

Nassauer Hof das führende HOTEL in **Wiesbaden.**

WESTERLAND Stärkste Brandung der Nordsee.
Heilkräftige Seebäder. — Größte Seebäderanlage Deutschlands. — 2 Familienbäder. — Warmbadehaus mit Inhalatorium. — Modernes Badeleben. — Auskunft u. Prospekte durch alle Verkehrsbüros und die Städt. Badeverwaltung. A752

Das ganze Jahr hindurch
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen und Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren. — Verkauf von Puppen u. Puppenartikeln.
Erste Karlsruher Puppen-Klinik **H. Bieler** 223 Kaiserstraße 223 zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Sämtliche
Wander-Sport-Artikel
Karlsruhe: Kaiserstr. 174 | Fil. Durlach: Hauptstr. 30 | Fil. Bruchsal: Schloßstr. 2
in sportgerechter Qualität preiswert.
SPORT KARLSRUHE BEIER
5865
Ein Versuch überzeugt.

Internationale Transporte
Schenker & Co., Berlin
Zweigniederlassung Karlsruhe
Telephon 4694 und 5023 - Telegr.-Adr.: „Frachtschenker"
Eig. Zweigniederlassungen u. Vertreter an allen wichtigen Plätzen der Welt
Sammelladungen von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes / Großtransporte / Fluß- und Ueberseeverladungen / Eig. Versicherungs-A.-G. Rollfuhrwerk und Lagerhalle.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Frankfurt a. M.
Hotel Drexel
Gr. Friedbergerstr. 16-20
Stadtzentrum, Nähe Zeil, Hauptpost. Reisenden- und Familienhotel. Fernr. Hansa Nr. 856. Neuer Leiter: 3b Friedr. Lautenschläger.

Bäder-Anzeigen
finden zweckentsprechende Verbreitung durch die „Badische Presse".

Kurhaus Thomashof Durlach
Schöne, sonnige Höhenlage am Waldrand: vollständig neu hergerichtet: gute Verpflegung aus eigener Landwirtschaft: mäßige Preise, nimmt Kurgäste auf. Die Verwaltung: RAU. 2646a

Lautenbach 400 m ü. M., ½ Std. von Gernsbach
Gasthaus u. Pension z. Lautenfelsen
gesch. Lage i. Nähe d. Waldes, mod. Einr. Bäder. Mäß. Preise. Tel. 84 Gernsb. Bes.: H. Meyer

Kurort Ingelfingen (Württ.)
in schönster Lage des Kochertales. Glaubersalzquelle für Magen-, Darm-, Leber- und Gallensteinleidende. Ausgezeichnete Heilerfolge. Gute Verpfleg. Mäßige Preise. Auskunft: Stadtschultheißenamt (Tel. 1), Fürstl. Brunnenverwaltung (Tel. 3).

Internationale Transport- u. Schiffahrtsgesellschaft
Albert Reibel G. m. b. H.
Karlsruhe, Stefanienstr. 66. Tel. 5728—29. — Mannheim, D 6, Nr. 3. Tel. 8642—45
Pforzheim, Luisenstraße 43. Tel. 1544. — Rastatt, Kapellenstr. 12 Tel. 1243.
Speditionen aller Art. See-, Fluß- und Landtransporte Versicherung.

Sinner - Liköre
Para-Likör Cherry-Brandy / Weinbrand
Curacao orange / Schwedenpunsch
Wiwat / altpreuß. Magenlikör.
SINNER A.-G., KARLSRUHE-GRÜNWINKEL.

Sinner

Qualitäts-Biere
überall bestens eingeführt.
In Baden-Baden: Eigene Filiale
Bahnhofstrasse 3. — Telefon 400.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 12. August 1922.

Karlsruher Herbstwoche 1922.

Das Plakat zur Karlsruher Herbstwoche, das von dem bekannten und einheimischen Künstler Professor Alfred Kusche entworfen wurde, ist nun fertig gestellt. Es wird in diesen Tagen an den Plakatsäulen in Karlsruhe und in auswärtigen Städten angeschlagen und auch sonst an zahlreichen Stellen, so in Restaurants, Bahnhöfen 2c. ausgehängt werden. Mit seinem künstlerischem Verständnis hat Professor Kusche seine Aufgabe gelöst. Auf schwarzem rot umrandetem Hintergrund erhebt sich scharf die in weiß gehaltene Pyramide, das Wahrzeichen Karlsruhes. Sie ist umrankt von sieben gelb-roten Fächern, die auf die fächerartige Straßenanlage unserer Stadt hinweisen sollen. Ausgezeichnet ist die Textfrage gelöst; sie ist klar, übersichtlich. Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen treten scharf hervor ohne unruhig zu wirken. Als Ganzes macht das Plakat einen vornehmen geschlossenen Eindruck, und es darf erwartet werden, daß es seinen Zweck erfüllen und auch seinerseits für die Karlsruher Herbstwoche nachdrücklich werben wird.

Gartenbau- und Obstausstellung.

Die vom Gartenbauverein Karlsruhe für die Karlsruher Herbstwoche in der Zeit vom 10. bis 17. September geplante große Gartenbau- und Obstausstellung in sämtlichen Räumen des städtischen Ausstellungsgebäudes verspricht nach dem jetzigen Stand der Vorbereitungen ein umfassendes Bild der heimischen Gärtenkunst und Gartenkultur zu zeigen. Die badischen Gärtner haben durch ihre Verbandsleitung eine rege Beschickung in Aussicht gestellt, und besonders einige namhafte Firmen werden mit Spezialkulturen am Platze sein. Auch der Deutsche Rosenverein hat die Beteiligung einiger Züchter zugesagt. Die Abteilung Obstbau wird von der Obstverwertungsstelle der Badischen Landwirtschaftskammer durch Obstzüchter des ganzen Landes beschickt werden. Eine Obstbörse wird den Besuchern der Ausstellung Gelegenheit geben, ihren Winterbedarf an guten Obstsorten zu decken.

Besonders erfreulich ist, daß die Karlsruher Kleingartenkolonien sich emsig regen, durch eine gemeinschaftliche Schau von selbstgezogenen Gartengewächsen zu zeigen, welch weitgehende Bedeutung diesen von der Stadtverwaltung begründeten und geförderten Kleingartenanlagen für die Ernährung eines großen Teils der hiesigen Einwohnerschaft zukommt.

In Verbindung mit diesen Veranstaltungen wird auch dem Badischen Bienenzuchtverein im Ausstellungsgebäude ein Raum zur Verfügung gestellt, um Leben und Wirken der Biene in ihrer Behausung und in freiem Flug zu zeigen und um das köstliche Produkt des Bienenfleißes zum Verkauf zu bringen.

Schließlich wird die Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Verbandes der Badischen Gärtnereibetriebe in einer erschöpfenden Auslage alle jene Gegenstände zeigen, welche zum rationellen Gartenbetrieb nötig sind. Die neuesten technischen Einrichtungen, wie die Bodenfräse und eine Anlage zur künstlichen Gartenberieselung von oben (sogen. Landregen) werden in praktischer Anwendung vorgeführt.

*

Aus der christlichen Arbeiterbewegung. Arbeitersekretär, Stadtrat Schwan, welcher bisher im Süddeutschen Verband der kath. Arbeiter und Arbeiterinnenvereine tätig war und dem Volksbüro und Arbeitersekretariat Karlsruhe vorstand, hat seine bisherige Stellung aufgegeben. Mit dem 1. ds. Mts. hat derselbe das Sekretariat für Mittelbaden des Zentralverbandes der Landarbeiter übernommen. Vorläufiger Sitz des Sekretariats ist Karlsruhe, Blumenstraße 3.

= **Gesellschaftssonderzüge nach dem Schwarzwald.** Die vom Badischen Verkehrsverband in Verbindung mit den örtlichen Verkehrsvereinen veranstalteten Sonderzüge erfreuen sich fortdauernd großer Beliebtheit. Am 6. August verkehrte je ein Sonderzug von Mannheim und Karlsruhe nach dem mittleren Schwarzwald (Hornberg, Triberg). Am 13. August wird je ein Sonderzug von Mannheim und Karlsruhe nach Konstanz zur Ausführung kommen. Sämtliche bisher veranstalteten Sonderzüge waren ausverkauft. Unter der Voraussetzung, daß von der Eisenbahnverwaltung aus die Durchführung möglich ist, werden deshalb folgende weiteren Züge veranstaltet werden: Am 27. August von Frankfurt, Mannheim nach Baden-Baden, ferner ab Mannheim und Karlsruhe am 3. September nach Freiburg, am 10. September nach Triberg und am 17. September nach Konstanz.

= **Handgepäckaufbewahrung.** Die Gebühren für die Aufbewahrung von Handgepäck auf den Bahnhöfen sind für die beiden ersten Tage zusammen sowie für jeden folgenden Tag der Verwahrung auf 3 Mark erhöht worden. Für größere Gepäckstücke, die nicht unter den Begriff Handgepäck fallen, also auch für Fahrräder werden 5 Mark erhoben.

:: **Städt. Konzerthaus.** Heute Samstag abend ist die Erstaufführung der Operette „Die tolle Komteß" von Walter Kollo. Diese Operette hatte überall großen Erfolg und dürfte auch sicher hier mit Beifall aufgenommen werden. — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt und kommt nachmittags 3½ und abends 7½ Uhr „Die tolle Komteß" zur Wiedergabe. — Montag abend ist die nächste Vorstellung für den Verein Volksbühne O 6 „Das Glücksmädel". — Dienstag und täglich bleibt die Operette „Die tolle Komteß" auf dem Spielplan.

+ **Der Deutsche Ago-Bund**, dessen Geburtsstadt und Hauptsitz Karlsruhe ist, veranstaltet in der Zeit vom 11.—14 August in den Räumen und Gartenanlagen des Kaffee Nowack eine Ausstellung, die für den Fachmann wie den Laien von großem Interesse sein wird. Die Ausstellung wird dem Publikum zeigen, daß es heute ein Leichtes ist, auf Grund des „Ago"-Verfahrens sein Schuhwerk auf lange Jahre hinaus gebrauchsfähig zu erhalten. Die Ausstellung wird eine namhafte wirtschaftliche Bedeutung haben und sicherlich regem Interesse begegnen.

∧ **Polizeihunde-Vorführung.** Am Sonntag findet in der früheren 50er Artilleriekaserne, Moltkestraße, eine von der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Schäferhundverbandes veranstaltete Polizeihund-Prüfung statt.

Tages-Anzeiger. Konzerthaus: Die tolle Komteß, 7½ Uhr. — Stadtgarten: Italienische Nacht, 8 Uhr. — Café Nowack: Solisten-Konzert, 7 Uhr.

Der Mürzzuschlager Turnverein in Karlsruhe.

Zr. Deutsche Treue und der Gedanke der Zusammengehörigkeit des gesamten Deutschtums, veranlaßte den Steierischen Turnverein aus Mürzzuschlag mit seinen Jugendabteilugen, bestehend aus 70 Mädchen und 87 Buben, eine Deutschlandreise zu unternehmen, auf deren Weg auch Karlsruhe ein Besuch abgestattet wurde.

In richtiger Erkenntnis des edlen Zweckes dieses Besuches hatten die „Vereinigten Karlsruher Turnvereine" und „Der deutsch-österreichisch-ungarische Hilfsverein" für die Veranstaltungen in Karlsruhe die Vorbereitungen und Plazierungen übernommen und — diese mögen nicht leicht gewesen sein bei so viel Jungvolk!

Mit gespannten Erwartungen sah man den für gestern abend angekündigten Darbietungen — besonders in Turnsportkreisen — entgegen. Und fürwahr, es kam jeder der überaus zahlreichen Festhallebesucher auf seine Kosten. Es wurde von der jungen Steierischen Turnerschar soviel Gutes, Reizendes und für Karlsruhe Neues geboten, daß man wirklich erstaunt war über die vorzüglichen Leistungen.

Längst vor der festgesetzten Stunde war der große Festhallesaal dicht besetzt; auf allen Gesichtern sah man gespannte Erwartung sich wiederspiegeln, ging doch dem Mürzzuschlager Turnverein ein guter Ruf voraus. Unter den Anwesenden bemerkte man Vertreter der Stadtverwaltung, Vertreter des Unterrichtsministeriums, des Lehrerseminars und die Vertreter der gesamten Karlsruher Presse.

Nach einem von der Karlsruher Schülerkapelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Wölfle, vorzüglich zu Gehör gebrachten Eröffnungsmarsches und einem Lied, gesungen von der gesamten Jugendturnerschar des Mürzzuschlager Turnvereins, richtete Herr Baumann vom Karlsruher Tunverein einige Begrüßungsworte an die Steiermärker. Man wisse, daß man in Oesterreich, so führte der Redner aus, deutsch denkt, singt und turnt. Es möge bald die Zeit kommen, wo keine Grenzpfähle mehr Deutschland von unseren österreichischen Brüdern trennen. Mit einem Gut Heil und dem Wunsche, daß die Reise des Mürzzuschlager Turnvereins, die durch ganz Deutschland geht, mit Erfolg begleitet sein möge, schloß der Redner. Reicher Beifall lohnten seine Ausführungen.

Nach einem Festspruch von Dr. Ludwig Mahnert, gesprochen von einer Turnerin der Jugendabteilung, in dem die Liebe und Treue zum angestammten Mutterland Deutschland zum Ausdruck kommt und dessen letzter Vers lautete:

„Dann in der Freiheit Flammenschein
Ziehn wir im Vaterhause ein,
Und Mutter Deutschland nimmt uns hin
Und grüßt auch uns mit frohem Sinn:
Grüß Gott!"

zeigten die jugendlichen Turnerinnen in mustergültigen Keulenübungen eine vorzügliche Schulung.

Hierauf richtete der Leiter der Deutschlandreise, Herr Direktor Peter Panhofer, im Namen des Turnvereins Mürzzuschlag an die Anwesenden einige kurze Begrüßungsworte, in denen er in kurzen Zügen den Zweck der Reise darlegte. Ein großes Heimweh und ein großes Sehnen, so führte der Redner aus, ginge durch ganz Deutsch-Oesterreich und dieses Heimweh und Sehnen nach dem Mutterlande hätte die Deutschlandreise zustande gebracht. Die deutsch-österreichischen Turnvereine würden als oberstes Ziel, neben dem Sport, die Liebe zum deutschen Vaterlande in die Herzen ihrer Mädchen und Buben pflanzen. Ihre deutsche Treue hätte das Heimweh geboren das sie heute hierhergebracht. Die Schlußworte des Redners klangen in den Satz aus: „Treue zum Reich, heim zu Alldeutschland!" Stürmischer Beifall lohnten die zu Herzen gehenden Worte des Redners.

Die Mädchenabteilung brachte nun einen exakt ausgeführten Stabreigen und Freiübungen, die hervorragende Leistungen aufwiesen. Im weiteren Fortgang der Vortragsfolge zeigte sich die Knabenabteilung mit einem Stabfechtreigen, der den Leistungen der Mädchenabteilung gleichstand und besonders durch große Sicherheit der Ausführung auffiel. Die Stützhandelübungen der Knabenabteilung waren mustergültig, desgl. der folgende Schwingrohrreigen der Mädchenabteilung. Ganz überraschendes leisteten die 1. und 2. Knabenabteilung in den Freigruppen, die in ihrer Sicherheit, Eleganz und Kraftleistung in nichts einer gut geübten Männergruppe nachstand. Eine nach den Klängen der Tschibulka'schen Stefaniegavotte von den Turnerinnen aufgeführte Gavotte war in ihrer Gesamtwirkung graziös und reizend und erinnerte an die gewöhnliche Tanzweise der Rokkokozeit. Der hierauf folgende, von Mädchen und Knaben — in Holländertracht mit Holzschuhen — getanzte Holländerreigen war prächtig und wirkte in seiner Eigenart reizend. Der Schluß des sportlichen Teiles brachte Kunstfreiübungen der 2. Knabenabteilung, die sich dem im Verlaufe des Abends Gezeigten ebenbürtig anschlossen.

Nach einer kurzen Pause kam der zweite Teil der Vortragsfolge: Steirisches Lied, Roseggers Heimat in Wort, Sang, Tanz und Musik.

Als wirkliche Zitherkünstler zeigten sich Toni und Sefferl Petek, ehemalige Mitglieder der Exlbühne, die mit ihren echt steirischen Ländlern — wobei Frau Petek etwas neues auf instrumentalem Gebiet brachte: nämlich eine täuschend nachgeahmte Geigenimitation auf der gewöhnlichen Schlagzither — sich rasch die Herzen aller eroberten. Der reiche Beifall, den sie einheimsten, ließ sie auch einige Zugaben zum besten geben. Aus den abwechselnd folgenden Tänzen und Liedern seien besonders die zwei Volksliedertänze „Ich sah ein Röschen" und „Der Hans schleicht umher" als besonders charakteristisch und wohlgelungen lobenswert hervorgehoben.

Herr Direktor Peter Panhofer, Mitarbeiter von Roseggers „Heimgarten", brachte aus Roseggers köstlichen Schriften einige Vorträge, von denen besonders „Die Amerikareise" und „Der Regenschirm" gut ansprachen und reichen Beifall einbrachten.

Nach kurzem Schlußwort von Herrn Baumann, bei welchem zu dem morgen mittag im Stadtgarten stattfindenden geselligen Beisammensein und zu einem abends in dem Gartensaal der Festhalle vorgesehenen Bankett eingeladen wurde, fand der gut verlaufene Abend seinen Abschluß. Die Veranstaltung, die als eine äußerst genußreiche bezeichnet werden muß, gereichte dem Mürzzuschlager Turnverein zur hohen Ehre, zeigten sie doch, auf welch hohe Stufe der Turnsport bei intensiver Arbeit gebracht werden kann. Möge die Deutschlandreise des Steirischen Turnvereins von Mürzzuschlag, die ja in allererster Reihe von vaterländischem Geiste umwoben ist, die Mürzzuschlager jugendliche Turnerschar von Erfolg zu Erfolg führen!

STADTGARTEN
Samstag, den 12. August 1922, abends von 8—11 Uhr:
Italienische Nacht- Bengalische Beleuchtung des Sees u. der Anlagen.
KONZERT. Orchester: Feuerwehrkapelle.
Leitung: Obermusikmeister a. D. Otto Schotte.
und Karlsruher Mandolinengesellschaft.
Eintritt: Abonnenten-Erwachsene 4 ℳ, Kinder 2 ℳ Nicht-Abonnenten-Erwachsene 10 ℳ, Kinder 4 ℳ einschließlich Vergnügungssteuer.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen 11102
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

STADTGARTEN
Sonntag, den 13. August 1922:
Zwei große Konzerte.
Nachmittags von 4—7 Uhr: Harmoniekapelle, Leitung: Hugo Rudolph.
Abends von 8—11 Uhr: Deutsche Meister.
Orchester: Harmoniekapelle.
Eintritt: Für beide Konzerte jeweils für Abonnenten: Erwachsene 4 ℳ, Kinder 2 ℳ, Nichtabonnenten: Erwachsene 10 ℳ, Kinder 4 ℳ, einschl. Vergnügungssteuer. — Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 11103

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

Neu Ettlingen. eröffnet
Café Deutsches Haus
gemütl. Aufenthalt, neuzeitlich eingerichtet. Eigene Conditorei, ff. Weine, Münchner Bier.
Samstags Künstlerkonzerte Sonntags
Besitzer: Franz Bosch, vorher Besitzer des Jagdhauses. B30798

Städt. Konzerthaus.
Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Samstag abends 7½ Uhr: 11119
Neuheit! Zum ersten Male!
Die tolle Komteß
Operette in 3 Akt. v. Walter Kollo. In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Morgen Sonntag, 13. August 2 Vorstellungen: nachm. 3½ u. abends 7½ Uhr
Die tolle Komteß.
Montag, 14. August abends 7½ Uhr Vorstellung für Verein Volksbühne O/6
Das Glücksmädel

Residenz-Lichtspiele Waldstrasse 30 Telephon 5111.
Ab Samstag, den 12. bis einschl. Dienstag, d. 15. August
Die Geliebte des Königs
— 5 Akte. — 11158
In der Hauptrolle Lya Mara, Erich Kaiser-Titz, Karl Huszar

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502
Ab heute!
Der Streit um die Ruinen.
Zweiter und letzter Teil von
Hapura, die tote Stadt.
Abenteurer-Film in 6 Akten.
Original-Aufnahmen im Dschungel von Nordost-Ceylon und in der Ruinenstadt Annrad-Hapura von Heinz Karl Heiland.
Hauptdarsteller: 11181
Hugo Flink Erich Harden
Heinz Karl Heiland Nien-Tso-Ling
Maria Forescu.
Gelegenheit macht Diebe.
Vorzügliches Lustspiel in 2 Akten.

Union-Theater
Ab heute!
Das erstklassige Filmwerk:
Ein Sohn des Volkes
Filmroman in 6 Akten von Harriet Bloch.
Hauptdarsteller:
Olaf Fönss.
Außerdem: 11202
Weinreisender gesucht!
Lustspiel in 2 Akten.

Ia. Kapitalanlage
Für ein äußerst rentables Unternehmen der Metallbranche mit viel Export werden von ehrlichen und strebsamen Leuten Mk. 3—400 Mille gegen hohe Verzinsung und Gewinnbeteiligung von Selbstgeber per sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 3175a an den Verlag der „Bad. Presse" erbet.

Karlsr. Ruder-Verein
Heute Samstag 8 Uhr
Vereins-Abend
mit Damen anläßlich des Besuchs des Rastatter Ruderklubs.
26. August 11187
Monats-Versammlung.
2. September
Sommernacht-Fest.

Gummireifen
prima Qualität (dieselb. werden aufgekittet nach bestem Verfahren), sowie Ersatzräder, Speichen 2c. empfiehlt für
Kinderwagen
R. Brändli, Kreuzstr. 7. Hof, Ecke Kaiserstr. 8207

Ich habe mich in Karlsruhe als
Rechtsanwalt
beim Amts- und Landgericht Karlsruhe niedergelassen. Mein Büro befindet sich 11199
Akademiestrasse 43. (Telephon 5480)
Rechtsanwalt Dr. iur. Karl Waerther.

Wer nur ein einziges Mal
sich mit Aok-Seesand-Mandelkleie gewaschen hat, der möchte die zarte Frottage, das köstliche Gefühl der Erfrischung nicht mehr missen. Aok-Seesand-Mandelkleie befreit die Haut von allen Unreinheiten, macht sie blumenzart und jugendfrisch. In Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. bei Friseuren erhältlich.
In Karlsruhe in der Parfümerie Hermann Bieler, Kaiserstr. 228 Hof-Drogerie Karl Roth, Herrenstr. 26/28, Drogerie Theodor Walz, Kurvenstr. 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245, Weitend-Drogerie Gottlieb Eßinger, Inh. Adolf Kirchenbauer. A944

Eden-Lichtspiele
am Durlachertor.
Auf vielseitigen Wunsch verlängert
Emil Jannings — Henny Porten

Anna Boleyn
Außerdem:
Das große Zirkus-Sensations-Schauspiel
„Die Nacht ohne Morgen"
Des großen Andranges wegen bittet die Direktion höfl. nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen. 11203

Diplome, Plakate
und andere Vereinsdrucksachen liefert prompt
Buchdruckerei F. Thiergarten
(Badische Presse) Karlsruhe.

Welt-Kino Kaiserstr. 133.
Nur noch einige Tage!
Der gewaltigste, staunenerregendste Auslands-Sensations- und Episodenfilm 11111
Der geheimnisvolle Dolch
V. Teil. — 6 Akte. Hauptrolle: Edie Polo, der unübertroffene, amerikanische Sensationsdarsteller, der mit seinen artistischen Leistungen alle Welt in Erstaunen setzt. Ausserdem:
Die rote Nacht
ein Detektivschlager in 6 Akten.

O- und X-Beine
heilt auch bei älteren Personen der
Beinkorrektionsapparat!
Deutsch. Reichspat. Nr. 335318 (Auslandspatente). Aerztlich im Gebrauch! Verlangen Sie kostenlos unsere physiologisch-anatomische Broschüre!
Arno Hildner, Chemnitz (Sachsen) T. 39
Wissenschaftl. orthopädische Werkstätten.
(Fachärztliche Leitung.) A1224

Zu verpachten 2000—2500 qm
Lagerplatz
mit Anschlußgeleise. Angebote unter Nr. B81280 an die „Bad. Presse".

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(22. Fortsetzung.)

Der Kommissar war mit Ossip Feodorowitsch und Batista nähergekommen und hatte die letzten Worte gehört.

„Im Protokoll steht es anders, Genosse Admiral, wir haben es hier mit einer russischen Staatsangehörigen zu tun, die nach Recht und Gesetz verhaftet wurde, das Gericht wird entscheiden. Die beiden Amerikaner haben einen rechtmäßig abgeschlossenen Vertrag nicht beachtet und wollten die Mannschaft aufwiegeln. Da das Schiff im Dienste Rußlands steht, so unterliegen auch sie der Aburteilung durch ein russisches Gericht, dem sie morgen bereits zugeführt werden sollen."

„Was redet der Kerl?" fragte Brown Irene. Die übersetzte ihm hastig die Worte des Kommissars.

Der Kapitän trat vor.

„Was sie da faseln, verstehe ich nicht und will ich nicht verstehen," sagte er auf englisch. Er wandte sich an den Admiral. „Ich sehe in Ihnen einen Mann, der die Offiziersuniform trägt und glaube, daß Sie mit diesem Spitzbubengesindel nichts zu tun haben. Ich wende mich deshalb an Sie und verlange die Freigabe meines Schiffes, meine Schadenersatzansprüche werden die Reeder Ihrer Regierung gegenüber zu vertreten haben."

Der Admiral hatte ihn wohl verstanden, aber er wollte nicht antworten, an seiner Stelle sprach wieder der Kommissar, dem Ossip Feodorowitsch die Worte des Kapitäns übersetzt hatte.

„Ihr Fall wird morgen vor einem Gericht entschieden werden, bis dahin müssen Sie und Ihre Begleiter in Haft bleiben."

Er winkte zwei Hafensoldaten, die die Gefangenen in die Pinasse begleiteten. „Wir nehmen die Leute gleich mit uns, das Schiff wird im Außenhafen Platz finden," sagte er zu Batista.

Die drei hatten in der Pinasse Platz genommen, in die jetzt auch der Admiral und seine Begleiter einstiegen. Das Motorboot strebte in rascher Fahrt dem Innenhafen zu und legte in der Stadt an der Brücke der Hafenkommandantur an.

Der Admiral stieg rasch aus und überließ die Gefangenen seinem Kommissar, der sie selbst in das Gefängnis brachte und dort ablieferte. Eine vor Schmutz starrende Zelle nahm sie auf. Irene die ihre Fassung bisher mühsam bewahrt hatte, schauderte zurück.

„Da sollen wir hinein," rief sie, „Herr, das ist unmöglich, wir sind doch keine Verbrecher."

„Die Räume für Verbrecher sehen auch anders aus, wir haben kein Palais zur Verfügung für Sie," sagte der Kommissar kurz. „Du haftest mir für die Gefangenen," wandte er sich an den Schließer. „Keinerlei Verkehr mit draußen. Sie werden morgen schon dem Gericht vorgeführt."

Die Tür fiel zu und nur noch ein kleines vergittertes Fensterchen ließ etwas Licht, aber gar keine Luft in den Raum. Irene lehnte sich an die kalte Mauer, auf das Stroh mochte sie sich nicht setzen, sie fürchtete Ungeziefer. Ihre Leidensgefährten lehnten neben ihr.

„Was soll nun werden?" fragte Patrick, der von der meist russisch geführten Vernehmung kein Wort verstanden hatte.

Irene klärte ihn auf.

„Es wird so kommen, wie ich gefürchtet habe. Ob man uns vor ein Gericht stellt und aburteilt, oder ob man uns ohne Urteil von einem Gefängnis ins andere schleppt, das scheint mir ziemlich gleichgültig. Für uns ist es dasselbe, wir haben keine Hoffnung mehr. Nie ist Rußland so verschlossen gewesen, wie gerade jetzt, man wird uns nur in Gegenden führen, wo eine Flucht ganz unmöglich ist."

„Und die Missouri wird nie einen amerikanischen Hafen wiedersehen," sagte der Kapitän. „Ich bin nur neugierig, was sie uns vor diesem infamen Gericht vorwerfen werden."

Irene hatte die schlimmsten Befürchtungen, sie kannte die Leute, die da jetzt die Macht in den Händen hatten, aus eigener Erfahrung, Dummheit und eine gewisse Pfiffigkeit kamen zusammen und ergaben ein unheilvolles Gemisch.

Die Nacht übertraf alle ihre Befürchtungen, unten im Stroh der Zelle wurde es lebendig, Ratten und Mäuse jagten einander, dazu das schreckliche Ungeziefer. Schaudernd erwarteten die drei den Morgen und begrüßten es fast als eine Befreiung, als die Tür geöffnet wurde und der Schließer bedeutete, daß das Gericht versammelt sei.

Man führte sie durch lange Gänge und zuletzt über einen Hof in das Gerichtsgebäude. In dem Saal saßen hinter einem langen Tisch drei Männer und eine Frau, das Volksgericht. Einige rote Soldaten in phantastischer Uniform, jeder mit dem Sowjetstern an der Brust, nahmen hinter ihnen Aufstellung.

Der Vorsitzende sah in sein Aktenstück und begann.

„Es stehen hier der Kapitän Jacobus Brown und der Steuermann Patrick der Missouri, angeklagt des Widerstandes und der Aufreizung zum Widerstand gegen die Gewalt der Sowjetrepublik, und Irene Hermann, russische Staatsangehörige, beschuldigt des sträflichen Verkehrs mit dem Ausland. Es ist hier angegeben, daß nur die Frau russisch versteht. Uebernehmen Sie deshalb das Dolmetscheramt, wenn ich eine Frage habe."

Irene übersetzte dem Kapitän die Einleitung, der wollte vortreten und reden, aber der Vorsitzende winkte ab und die hinter ihm stehenden Soldaten hielten ihn zurück.

„Ich verstehe ja nicht einmal, worum es sich handelt," brummte der Kapitän.

„Die Amerikaner verlangen, daß ein englisch sprechender Richter über sie aburteilt," rief Irene dem Vorsitzenden zu.

„Das ist nicht zulässig," meinte der, „es wird auch so gehen, der Fall ist ja nach den Akten ganz klar."

Er fuhr fort:

„Der Dampfer Missouri ist mit einer Ladung für die deutsche kommunistische Partei von Amerika her unterwegs gewesen. Die Deutschen haben durch einen bevollmächtigten Vertreter, der sich mit seinen Papieren ausgewiesen hat, die Ladung an den Kommissar der russischen föderativen Sowjetrepublik den Kommissar Ossip Feodorowitsch, übergeben, der das Schiff nunmehr für Archangel charterte. Der Steuermann setzte dem Widerstand entgegen und mußte mit der Waffe niedergestreckt werden, sein Vergehen ist erwiesen. Der Kapitän weigerte sich, die Führung des Schiffes zu übernehmen und erklärte öffentlich, er würde das Schiff nach Hamburg bringen. Die russische Staatsangehörige Irene Hermann befand sich an Bord ohne einen russischen Paß, es ist also erwiesen, daß sie in verbrecherischer Absicht geheim nach Rußland zurückkehren wollte. Was haben sie zu sagen, Kapitän Brown?"

Irene übersetzte rasch, was der Kapitän sagte:

„Ich habe nur zu sagen, daß das alles Lüge und Betrug ist, ich verlange die sofortige Freigabe des Schiffes und der Ladung, ich verlange an Bord gebracht zu werden, damit ich mit dem Steuermann das Schiff an seinen Bestimmungsort bringe. Außerdem verlange ich Freilassung meiner Passagiere."

„Und Sie, Irene Hermann?"

„Sie haben kein Recht, über mich zu Gericht zu sitzen, ich habe kein Verbrechen begangen und wollte nicht nach Rußland zurückkehren, am allerwenigsten mit den Absichten, die mir unterschoben werden."

Fortsetzung folgt

Städt. Freibank.
Fleischabgabe
Montag von 2–3 Uhr Nr. 991—1000.
Dienstag von 9–10 Uhr Nr. 1001—1150. 11178

Schlechtschreiber
Montag u. Donnerstag
Tages- u. Abend-Kurse 10892
F. Buck, Spezialist,
Lessingstr. 78.
Erfolge allbekannt!

Wer erteilt Fortbildungsunterricht in Perspektiv-, Möbelzeichnen u. Innenausbau. Angebote an Friedrich Apfel, Sofienstraße 80, III. B31562

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Den besten und billigsten Dung erzielt man mit Torfstreu! und offeriere in Waggonladungen:
Torfstreu und Torfmull
Heu u. Stroh
Kartoffeln
Heinrich Reichenstein
Bruchsal 2863a
Landesprodukten-Großhandlg.
Telephon 65.

Bei A1238
Beinleiden
Krampfadern, offenen Beinen, Beingeschwüren u. bei allen schwerheil. Wunden hat sich
Dr. Sidlers Siwalin
in tausenden Fällen glänzend bewährt. Dose Mk. 40,— zu beziehen nur durch Apotheken.
Hersteller:
Dr. Sidler & Co., G. m. b. H., Freiburg i. B.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Bettenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

Tüchtige Wirtsleute
kautionsfähig, suchen per sofort oder später eine Wirtschaft zu pachten. Angebote u. Nr. B17575 an die Badische Presse.

Welch edeldenkener Amerikaner od. Amerikanerin würde intell. kaufm. geb. Fräulein bei seiner Rückreise die Einreise nach
Amerika
ermöglichen? Spät. Vergütung d. Reisekosten zugesichert. Gefl. Zuschriften erbeten unter Nr. B31688 an die Bad. Pr.

Für dreijährigen Knaben wird gute Pflege gesucht, am liebsten aufs Land. Angebote unt. Nr. B31650 an die Bad. Pr.

Kühe gelber Schönauer entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Schützenstr. 65, II. B31668

Verloren wurde Sonntabend im Konzerthaus (Operettentheat.) 1 brauner Lederhandschuh. Gegen Belohnung abzugeb. bei Frau Helene Pohl, Mittelstraße 11, 4. B31624

Verloren Sonntag, den 6. Aug., früh ½10, von Schützenstr. 43 nach der Johanneskirche neue silb. Ankeruhr mit Sekundenzeiger u. Armband. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen 100 M Belohnung Schützenstr. 43, III links abzugeben. B31568

Eilt! Noch ist es Zeit zum günstigen Einkauf!

Eine gewaltige Preissteigerung auf allen Gebieten ist im Gange, die Lederfabriken erhöhen fortwährend ihre Preise. Dank unseren großen Abschlüssen in nur echten Lederwaren können wir noch solange unsere Vorräte reichen, zu den anerkannt billigen Preisen verkaufen. **Warten Sie nicht mit Ihrem Einkauf!** Wir raten nochmals, Ihren Bedarf jetzt zu decken, was Sie bei uns kaufen, ist gleichbedeutend einer großen Ersparnis. **Versäumen Sie nicht, unsere überaus reichhaltige Ausstellung bald zu besuchen.**

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
nur Kaiserstrasse 203, I. Etage. 10206

Papier- und Bürobedarf-Versandhaus
Telephon 2940. **E. Krös,** Westendstraße 29.
Spezialität: Durchschlagpapier, Briefhüllen, Kanzlei- u. Konzept-, Schreibmaschinen- und Vervielfältigungspapier, Greifwachs, Farben, Briefordner, Schnellhefter, Kohlepapier, Farbbänder. Bedienung billig u. gut. 8595

Alt-Eisen — Metalle
Häute und Felle
sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen!
Herm. Cohen
Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.
Händler erhalten Vorzugspreise
Reellste Abnahme zugesichert. 11192

„Turfa" Hundeheilmittel
für alle vorkommenden Hundekrankheiten
Räudemitt.: Vinotulfol; Desinfektionsm. Turfalin
Augenwasser, Bandwurmmittel, Durchfalltabletten, Magen- u. Darmtabl. | Hundeseife „Turfa", Staupepillen (Sucht), Trockenwaschpulver, Wurmpillen. 1764a
Niederl. Karlsruhe: Hilda-Apotheke, Karlstr. 66, Kronen-Apoth. Kronenstr.; Stern-Apoth. Hardtstr.

Bad. Säuglings-**Geld-Lotterie**
Ziehung 18. August 1922
50000
25000
Lose 4.- M., Porto u. Liste extra bei Lotterieunternehm.
J. Stürmer
Mannheim, O. 7, 11
u. allen Losverkäufern.
Postscheckkonto Karlsruhe 17043

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere **oriental. Kraftpillen** (für Damen hervorrag. schöne Büste) preisgekrönt mit **gold. Medaillen** und **Ehrendiplomen,** in 6-8 Wochen bis **30 Pfd.** Zunahme.— Garantiert unschädlich.— **Aerztlich empfohlen.** Streng reell. — **Viele Dankschreiben.** Preis Packung 100 Stück 25 M zuzügl. Porto. (Postanweisung od. Nachnahme). Fab. D. **Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/52.**
In Karlsruhe zu haben bei „Hilda-Apotheke", Karlstraße 66. A797

Kopfgeziefer mit Brut

erhältlich bei:
Intern. Apoth., Kaiserst. 80.
Hilda-Apoth., Karlstr. 66.
Berthold-Apotheke Rintheimerstr. 1.
Adler-Apotheke
E. Schützen- u. Wilhelmts

Wer B31348
gute Preise f. getr. Kleider, Uniformen, Schuhe, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an M. Mangel, Durlacherstr. 93.

Offene Stellen

Einfache Stütze
gesucht, die nähen kann, bei hohem Lohn, zur Hilfe im Haushalt, auf 1. Sept. Köchin vorhanden.
Frau Dr. Riecker, Pforzheim, Leopoldstraße 1. 2743a

Buchhalter
der auch maschinenschreiben kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 11173 an die „Badische Presse".

Jüng. strebs. Versich.-Beamter
für den Außendienst in Feuer, Nebenbranchen, U. u. H., gegen Gehalt und Reisespesen gesucht. Angebote unter Nr. B31692 an die „Bad. Presse".

Selbst. Treppenbauer
4–6 Zimmerleute
auf sofort gesucht von
Gg. Schaffert & Sohn
Zimmergeschäft 11112
Lameystr. 47. Telefon 1084.

Tüchtige Fräser, Werkzeugschleifer und Hobler
finden dauernde Beschäftigung. 11153
Schnellwaagenfabrik G. m. b. H.,
Bannwaldallee 38.

Fräulein
perfekt im Lohn- und Steuerwesen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 3166a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

General-Vertretung!
Fortl. hohes Einkomm. erzielen intellig. Herren jed. Standes v. Schreibtisch aus (auch nebenberuflich) durch Uebern. meiner patent. Artikel Etwas Kapital erfordl. Näheres Sonntag von 4—6 und Montag von 10—12 Uhr bei Wittle, Hotel Karpfen. B31630

Buchhalter.
Baugesch. in Amtsstadt Oberbadens sucht bilanzsicheren, zuverlässigen Buchhalter (Dauerstellung). Bisher in solchen Geschäften tätige bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsangabe unter Nr. 3182a an die Badische Presse.

Gesucht für sofort
Stenotypistin
(keine Anfängerin), perfekt auf Schreibmaschine „Adler". 11185
Fritz Brenner,
Konservenfabr. G. m. b. H.
Karlsruhe-Mühlburg,
Hardtstr. 36a.

Tüchtige
Stenotypistin
per sofort oder 1. Sept. gesucht.
Gefl. Anerbieten unter B31708 an die „Bad. Presse".

Gesucht für 1. Sept.
1 Kindergärtnerin
I. Klasse oder besseres Kinderfräulein nach Ingolstadt in Bayern. Möglichst persönl. Vorstellung oder Offerte an Frau Hermann, z. Zt. Sanatorium Eberstein-burg, Baden-Baden. 3161a

Mädchen-Gesuch.
Beamter, in der Nähe von Heidelberg, mit einem 1½-jährig. Kind, sucht auf 1. Oktober ein Mädchen. Zu erfragen unter Nr. 2919a in der „Badischen Presse".

Kinder-Fräulein
für 4 und 6jähr. Kinder auf sofort gesucht. Erstklassige Kraft mit Erfahrung und beste Zeugnisse. Schwabach, Hotel Meßmer, Baden-Baden. B31254

Ehrl. Mädchen f. Haushalt zu 3 Personen geg. hohen Lohn gesucht auf 1. September. Belfortstr. Nr. 8, II. B31332

Strickerin!
Suche eine tüchtige Strickerin als Vorarbeiterin, die in der Lage ist, nach Zeichnung oder Muster zu stricken. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an Mech. Strickwarenfabrik Gabriel Hutt, B.-Baden, Rheinstr. 28. B17591

Kaufmann
34 Jahre (gelernter Eisenhändler), sucht per 1. Oktober ds. Js. Stellung als Buchhalter oder sonst. Vertrauensposten, Vertretung des Chefs oder als Einkäufer und dergl. Gefl. Zuschriften sind zu richten unt. Nr. B31644 an die „Bad. Presse".

Die Reformschule im wunderschön. Bad Bildbad (Schwarzw.) sucht zum 1. Sept. infolge Erweiterung ihres Betriebes durch ein 3. Internatsgebäude eine tücht. Köchin sowie 2 weitere Mädchen für alles. Gute Verpflegung. Reisekost.-Ersatz. Eilangebote mit Lohnforderung. 3172a

Perfektes
Mädchen
für Küche und Haus zu jungem Ehepaar m. Kind (Pflegerin vorhanden) per sofort gesucht bei hohem Lohn und guter Verköstigung. Wäsche wird ausgegeben. Putzfrau gestellt.
Zuschriften erbet. unt. Nr. 10917 an die Exped. der „Badischen Presse".

Durchaus selbständiges
Alleinmädchen
in kl. Haushalt bei bester Bezahlung und Behandl. zum 1. Sept. oder sofort gesucht. Vorzust. täglich 6—8 Uhr nachm. bei B31566
Dürr, Waldstr. 20, II.

Ordentliches, sauberes
Mädchen
das schon in bess. Häusern gedient hat, bei bester Behandlung und hoh. Lohn gesucht. Näheres Ettlingerstr. 27, III. 11200

Fleißiges 11197
Mädchen
zu 2 Personen gesucht. Schwetzlerstr. 22, IV lks.

Bessere
Frau oder Fräulein
zur Mithilfe tagsüber im Haushalt per 1. Septbr. gesucht. Vergüt. 500 M. Bachstraße 19. B31480

Kaufmann
29 J., verh., bilanzs., Buchb., selbst. Korresp., franz., ital. (Auslandspraxis), in ungek. Stellg., sucht, gestützt auf beste Zeugn., selbst. Posten. Gefl. Angebote unt. Nr. 3155a an die Bad. Pr.

Kinderl. Ehepaar
sucht sofort oder später Hausmeister- od. Verwalterposten. Mann: erf. in Büro-, Haus- u. Gartenarbeit, Krankenpflege, Frau: in kochen, waschen u. bügeln. Off. unter Nr. B31654 an die „Bad. Presse" erbeten.

Aelterer geb. Herr.
der franz. u. engl. Spr. in Wort u. Schrift vollst. mächtig, i. Buchhalt. sehr erfahren, sucht einige Tagesstunden entspr. Betätigung. Angebote unter B31462 an die Bad. Pr.

Aelterer
Kraftwagenführer
sucht sofort oder später Stellung auf Lastwagen. Gute Zeugnisse vorhand. Angebote u. Nr. B17577 an die Badische Presse.

Junger Mechaniker
18 Jahre alt, ausgelernt, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung, Auto bevorzugt. Es wird nicht auf hohen Verdienst gesehen. Angebote unter Nr. B31202 an die Badische Presse.

Fräulein,
20 Jahre, perfekt französisch, sucht als Dolmetsch u. Uebersetzung in Konfektion oder größ. Gesch. Stellung. Angebote unter Nr. B31200 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Vertretung für Frankreich
Fahrrad- u. Autobranche bevorzugt, gesucht. Bin evtl. Käufer von Patent. Adresse zu erfrag. unter B30238 an d. Bad Presse.

Elektriker,
33 Jahre alt, gelernter Schlosser, durch die Ungunst der Zeit gezwung., sein eigenes Geschäft aufzugeben, vollständig vertraut mit der Instandhaltung und Neuinstallation elektr. Licht- u. Kraftanlagen sowie mit Reparaturen an Maschinen aller Art, sucht passende Stellung. Angeb. unter B17581 an die Bad. Pr.

Mietgesuche

Atelier
zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B31310 an die Badische Presse.

Lehrerin sucht für 4 Wochen, ab 10. Septemb.
möbl. Zimmer
Zobel, Konstanz
Hussenstraße 1. 3170a

Ingenieur sucht sofort ruhiges möbl. Zimmer. Preisangebote unt. Nr. B31638 an die Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer
v. berufstät. Herrn ges. Angebote u. Nr. B31640 an die Badische Presse.

Berufstät. Fräul. sucht
gut möbl. Zimmer
in bess. Hause. Angeb. u. B31634 an die Bad. Pr.

Junger Mediziner sucht ab 15. Aug. in gutem Hause Zimmer mit voll. Pension. Preisangebote unter Nr. B31440 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
für berufstätige Dame Nähe Landestheater ges. Evtl. mit Mittagstisch in besserem Haus zum 18. Aug. Angebote unt. Nr. B31588 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer
in gut. Hause, zentr. Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B31686 an die Badische Presse.

Beamter (Dauermieter) sucht sof. oder spätest. 1. Sept. d. J. gut möbliert. Zimmer m. elektr. Licht, mögl. mit od. ohne Pension, Nähe des Amtsgerichts. Angebote unter Nr. B31682 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
von jg. sol. Herrn für sofort ges. Angeb. unter B31728 an die Bad. Pr.

1–3 leere Zimmer
in gutem Hause zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B31130 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch

Wohnungs-Tausch.
Suche geschäftshalber 3–4 Z.-Wohng., mögl. m. Garten, in od. bei Karlsruhe; anbiete 5 Z.-Wohn. m. Garten bei Ravensburg (Württbg.).
Angeb. unt. Nr. 3162a an die „Badische Presse".

Wer tauscht
seine 3 Zimmer u. schöne Mansarde in Karlsruhe gegen 4 Zimmer u. Badzim. in Bretten? Angebote unter Nr. B17589 an die Badische Presse.

Tausche große 2 Zimm.-Wohnung mit Spk., Ke., Gas, gegen gleiche in der Oststadt. Näh. Zähringerstr. 71, II, rechts. Von 4 Uhr ab anzuf. B31138

Wohnungstausch.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Mansarde, III. Stock, Weststadt, gegen 4—5 Zimmerwohnung, westlich bis Marktplatz, zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B31680 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Amalienstr. 81, 5. Stock, ist möbliertes Zimmer z. vermieten. B31576

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer (Südweststadt) an geb. Ehepaar od. 1—2 Herren per sof. zu vermieten, pro Tag 80 M. Zu erfr. unt. Nr. B31668 in der Bad. Pr.

Wohnungstausch
Heilbronn—Karlsruhe
4 Zimmer nebst Küche und Mädchenzimmer, Souterrain, Boden, Keller, Gas, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, gegen eine 4—5-Zimmer-Wohnung in Karlsruhe oder Berlin. Off. erb. an Biels Ann.-Exped., Heilbronn a. N., Oststraße 106. 3186a

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden Herren-Leibwäsche | Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach, Hauptstraße 15.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren, lieben Entschlafenen, der Frau

Karoline Oberst

geb. Neimeier

sagen wir innigsten Dank. 11183

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 11. August 1922.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 12. August 1922, nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Karlsruhe am Bleichbahnhof, Ecke Kleiststraße,** gegen bare Zahlung im Auftrage öffentlich versteigern:

1 Waggon Wiesenheu (85 Ztr.).

Voraussichtlich bestimmt.

Karlsruhe, den 11. August 1922. 11188

Huber, Gerichtsvollzieher.

Für Bauunternehmer und Handwerker!!
Freiwillige Versteigerung!!

Montag, 14. ds., mittags 2 Uhr, auf dem **Lagerplatz Scheffelstraße gegenüber der Göthestr.** gegen bar: Ton- und Zementrohre, Zement- u. Trotoirplatten, Spaltblenten (weiß- u. gelb), diverses Steinhauer- u. Maurerwerkzeug, Fenster, Türen, Rolläden, Schlagläden, Wandschränke, Lambris, Draht- und Hanfseile, Tonplatten, sowie sonst. Bau-, Eisen und Altmaterial, wozu Kauflieb haber höflich einlädt B31548

K. Ackermann, Auktionator, Karlstr. 37, Telef. 5516.

Beteiligungen.

Hypotheken zu günstigen Bedingungen — Bilanzen — Revisionen — Steuerberatung.

3792 **Karlsruher Treuhand** Kaiserstr. 201

G. m. b. H. Telefon 1568.

Winterobst Einmachobst
Kartoffeln
Mostobst Wintergemüse

nimmt Bestellungen entgegen in jedem Quantum, **nicht unter einem Zentner,** zum jeweiligen Tagespreis. Prompte Lieferung in **Qualitätsware** zugesichert. 10979

Anton Metzger, Tel. 4612.

NB. Bestellungen werden auch auf beiden Markt-Engrosplätzen entgegengenommen.

Steinstraße 6 II

Damentaschen

sowie **Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.**

Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
6, II. Steinstrasse 6, II. 9543

Ia Falzziegel, sowie **Backsteine**

liefern jedes Quantum billigst ab Werk

Kling & Treutsch, Birkenfeld (Wrttb.)
Telefon Nr. 11. 3168

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335

Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Gottesdienstordnung am 13. August.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10: Pfarrer Herrmann. ½12: Christenlehre, Pfarrer Herrmann.

Kleine Kirche. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Dr. Klenck. 6: Stadtvikar Fiedler.

Schloßkirche. 10: Pfarrverwalter Köbel (Abschiedspredigt).

Johanneskirche. 8: Stadtv. Sick. ½10: Stadtvikar Sick.

Christuskirche. 8: Stadtv. Bucherer. 10: Stadtv. Sehringer.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Bucherer.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Renner. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Renner.

Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 8: Pfarrer Renner.

Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz. Abends ½8: Pfarrer Stöler.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Nußer.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtpfr. E. Schulz. ½10: Stadtpfr. E. Schulz. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtpfarrer E. Schulz.

Daxlanden (neues Schulhaus). ½10: Stadtvikar Schuler. ½11: Jugendgottesdienst, Stadtv. Schuler.

Evang.-luth. Gemeinde. Friedhofkapelle, Waldhornstr. Nachm. 3: Predigt, Pfr. Jahn v. Ispringen.

Wochengottesdienste.

Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstraße 23. Sonntag, nachm. 3: Allgem. Versammlung, Stadtpfarrer Herrmann. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Miss. Riedel. Donnerstag, 4½: Frauenbibelkreis, Schw. Magda, fällt aus. — Kreuzstraße 23. Sonntag, abends 8: Blaukreuzversammlung. Montag, abds. 8: Jugendabtlg. des Blauen Kreuzes. Dienstag, abends 7: Mädchen-Bibelkreis, älteste Abtlg. Freitag, abends 8: Gebetsgemeinschaft des Blauen Kreuzes. — Erbprinzenstr. 12. Mittwoch, abends ½8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37. Sonntag, nachm. 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Luise.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, ½12: Sonntagsschule. 3: Trauerversamml., Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein. Abends 8: Allg. Versammlung, Stadtm. Wieler. Montag, abends 7: Jugendabteilung. Abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde f. Frauen u. Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Freitag, 8: Töchterverein. Samstag, abends 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer, Nowackanl. 5. Sonntag, 13. August: Wanderung (Achern—Hornisgrinde—Gertelbacher Wasserfälle—Bühl). Näheres am schwarzen Brett. Im übrigen Zusammenkunft im Sommerheim. Montag, 8: Turnen auf dem Spielplatz (Sommerheim). Versammlung der Töchter im Lokal. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer. Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäckervereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann. 9: Uebungsstunde des gemischten Chors. Samstag, 8: Gebetsstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, E. V., Steinstr. 31, H. I. Sonntag, 13. August, morgens 10—12: Kinderbund. Teilnahme am Jahresfest in Unteröwisheim (für junge Männer). Morgens 5: Ausflug an die Gertelbacher Wasserfälle (für Töchter). Für die Zurückbleibenden: Nachmittags 2: Versammlung für junge Männer, Thema: „Undankbarkeit". 5: Versammlung für Töchter. Abds. 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen (Ritterstr.). Montag, 14. August, abends 8: Gebetsstunde für Töchter in der Markgrafenstraße 26, III. Dienstag, 15. August, nachm. 5: Frauenstunde. Abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Fortlaufende Betrachtung über Joh.-Evangelium Kap. 19, V. 31. Mittwoch, 16. August, abends 8: Bibelforschungsstunde für Töchter. Fortlaufende Betrachtung über Evang. Joh. 20, V. 1—18. Donnerstag, 17. August, abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 19. August, abends 8: Weißkreuzversammlung für junge Männer. Thema: „Die Sittlichkeitsfrage im Jugendkampf".

Evang. Verein für innere Mission A. B., Geibelstraße 5, Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde. Mittwoch, 8: Bibelstunde f. Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde f. Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Pred. Rücker. Vorm. 11: Kindergottesdienst. Abends 8: Jugendbundvortrag: Aus der Geschichte der Methodistenkirche. Mittwoch, 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Sautter. Vorm. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ½5: Jungfrauenverein. Abends 8: Predigt, Müller. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, abends 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16a. Gottesdienste: Sonntag vorm. 9, nachm. 3; Mittwoch abends 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für den Müttervein; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Andacht zur lieben Muttergottes. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt). ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe mit Generalkommun. für die Jungfrauenkongregation; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, Kräuterweihe, Levit. Hochamt u. Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper mit Segen.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe u. Generalkommunion der Männerkongregation und des Männerapostolats; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt u. Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; 2: Herz Jesu-Andacht. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt). 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Kräuterweihe, Predigt u. Hochamt mit Segen; ½12: Kindergottesdienst; 2: Herz Mariä-Andacht. — Donnerstag, abends ½9: Jungfrauenkongregation.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst m. Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst; ½3: Herz Jesu-Andacht. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt, Patrozinium). 6: Frühmesse mit Generalkommunion der Kongregationen; 8: deutsche Singmesse; ½10: Festpredigt, Kräuterweihe, Prozession, feierliches Hochamt, Tedeum und Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper mit Segen.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe u. Generalkommunion der Jünglings- u. Männerkongregation sowie des Männerapostolats; 8: deutsche Singmesse u. Predigt; ½10: Hauptgottesdienst; Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Herz Jesu-Andacht und Segen. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt). 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½10: Predigt, Kräuterweihe, Hochamt u. Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper und Segen.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Der Gottesdienst fällt bis 17. September aus.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; Monatskommunion der Jungfrauen; ½8: Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt u. Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Herz Jesu-Andacht mit Segen. — Montag, 5: Beicht. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt): 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt, Hochamt und Segen; ½3: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; abends 8: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt, Andacht und Segen.

Eggenstein. Sonntag, ½10: deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Schüler und Schülerinnen; 8: deutsche Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; nachm. 2: Herz Jesu-Bruderschaft mit Segen. — Montag, 3—½9: Beichtgelegenheit. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt). 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse m. Monatskommunion der Mädchen und Jungfrauen, insbes. der Jungfrauenkongregation; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Kräuterweihe und Hochamt m. Segen; 2: Muttergottes-Vesper; ½3: Versammlung der Jungfrauenkongregation.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für die Mar. Jungfrauenkongregation und die weibliche Jugend; ½10: Amt mit Predigt; 2: Herz Jesu-Andacht mit Segen; ½3: Versammlung für die Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen; 6: Rosenkranz in der Kapelle. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Austeil. der hl. Kommunion; ½10: feierl. Hochamt mit Predigt u. Segen; 2: Andacht zur lb. Muttergottes; 6: Rosenkranz in der Kapelle.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungmannschaft; 9: Amt mit Predigt; 2: Herz Jesu-Andacht. — Montag, abends ½9: Religionsvortrag für die Jungmannschaft. — Dienstag (Mariä Himmelfahrt): Gottesdienst wie Sonntags; vor dem Amte Kräuterweihe; 2: feierl. Muttergottesvesper mit Segen.

Altkatholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Gottesdienst fällt aus.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. 10250
Sofienstr. 73 (Eingang Lessingstr.) Sonntag vorm. 10 U. u. abds. 8 U. Mittwoch abd. 8 U. Bibelstunde.

Villenobjekt Baden-Baden

oder **Umgebung** mit erstklassigem Komfort evtl. ausbaufähig 8—10 Räume für Interessenten **gesucht.** 11196

Atelier Raumkunst
Alfons Coenen, Architekt, **Karlsruhe.**

Maschinenschreiben, B31572
Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer **Strauß,** Kronenstr. 15, III.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns „Hygro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 30.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. B4098

Alt Gold Silber, Platin

Gegenstände besonders **Gebisse, Brennstifte,** kauft zu höchst. Preis L. Theilacker, Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Kapitalien

Hypotheken-Gelder

an 1. u. 2. Stelle a. gute Häuser u. gute Lage aufzunehmen gesucht. B31642
Heberle Liegensch.-Büro Yorkstr. 37. T. 2399

100—150 Mille.

Suche mich an einem guten Geschäft als stiller oder tätiger Teilhaber zu beteiligen. Angeb. unt. B31732 an die Bad. Pr.

40 000 Mark

auf 1. Hypothek gesucht. Angebote u. Nr. B31652 an die Badische Presse.

30 000 Mark

geg. gute Sichh. u. hohen Zins aufzun. ges. Ang. u. B31552 an die Bad. Pr.

Heiratsgesuche

Neigungsheirat.

Angenehmer Rheinländer, ledig, evang., namhaft. Baumeister in südd. Stadt, mit festem Einkommen, Landwirtssohn der vierzig. Jahre, unter Umständ. geneigt den Wohnsitz auf das Land zu verlegen, sucht mangels Gelegenheit auf diesem Wege eine gute, häusl. Lebensgefährtin. Aussteuer u. etw. Vermög. erwünscht. Briefe bitte (ob. Vermittler) vertrauensv. u. F. K. 469 an Rud. Mosse, Bad.-Baden. Strgst. Verschw. wird ehrenwörtl. zugesich. B1381

Fräulein, 35 Jahre alt, von angenehm. Aeußern, aus guter Familie, mit Vermögen wünscht Herrenbekanntschaft zwecks

Heirat.

Angebote mit Bild unter Nr. B31704 an die Badische Presse erbeten.

Kaufgesuche

Geschäft

für Dame geeignet zu **kaufen gesucht.**

Angeb. unt. Nr. 11067 an die „Bad. Presse".

Kl. Haus

möglichst mit Laden **sof. zu kaufen gesucht.**

Angeb. unt. Nr. 11068 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus

in guter Lage gegen bar **sofort gesucht.**

Angeb. unt. Nr. 11069 an die „Bad. Presse".

Villa

oder **Herrschaftshaus,** beste Lage, **zu kaufen gesucht.**

Angeb. unt. Nr. 11070 an die „Badische Presse".

Häuser

jeder Art mit und ohne Geschäfte stets **zu kaufen gesucht** durch 11071

M. Busam, Herrenstr. 38.

Karlsruher Herbstwoche
vom
10.—24. September 1922.

Festwoche des Bad. Landestheaters — zwei große Festkonzerte, Opern und Schauspiele, Ur- u. Erst-Aufführungen —, Gerhart Hauptmann-Feier, Volksschauspiel Oetigheim, Kunst- und gewerbl. Ausstellungen, Gartenbau- und Obst-Ausstellung, wissenschaftliche Vorträge, Alemannisch-pfälzischer Sonntag, Herbst-Mode-Schau, Schaufensterwettbewerb, Sport und Turnen, Pferderennen, Märkte, Kongresse, Turmbergbeleuchtung. 11113

Auskunft und Programmbuch mit Gutscheinen für Preisermäßigungen: Geschäftsstelle Rathaus, Karlsruhe.

Eßzimmer

gebrauchtes, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht; ebenso 2 nußbaum polierte, lange

Bettstellen

mit Spiralfedernrost. Offert. u. Nr. B31682 an die „Badische Presse".

Schlafzimmer u. Speisezimmer zu kauf. gesucht. Angebote unter B31706 an d. Bad. Presse.

Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Preisangebote mit Größenangabe unter Nr. 3181a an die Badische Presse.

Piano

2 gl. Betten, 1 **Kleiderschrank** ges. Ang. m. Pr. u. Nr. 10636 a. d. Bad. Pr.

Weißer **Emailherd,** gebraucht, zu kauf. gesucht Angebote u. Nr. B31380 an die Badische Presse.

Rechenmaschine

gebraucht, **zu kaufen** gesucht, System Brunsviga bevorzugt. Angebote unter Nr. 3180a an die Badische Presse.

Jute-Säcke

gebraucht, kauft laufend **Daniel Meier,** Mühlburg, 1010 Tel. 2915. Sedanstr. 15.

Altes Zinn u. Blei

kauft fortwährend **L. Otto Bretschneider,** Karlsruhe, Herrenstr. 50

Baumaterialien

100 000 Backsteine, neu od gebraucht, Bauholz, Gebälke und Dachgerüst, Türen, Fenster 2c. **zu kaufen gesucht.** 2976a Angebote mit Preis, Bahnverladen ab Angangsstation umgeh. erb. **H. Kurr** Architekt B. D. A. **Baden-Baden.**

Felle

sämtliche Sorten, kauft zu den **höchsten Tagespreisen** 11191 **Hermann Cohen,** Khe., Rintheimerstraße 8.

Zu verkaufen

Douglasstraße 12
Telefon 3616

Häuser

Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie **Bauplätze** stets zu verkaufen. 10368 **Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.**

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Haus 9111

Südstadt, mit gr. freiw. Lokalitäten u. Büros, gr. Hof, Schuppen, Garage 2c. 3—400 qm, sof. beziehbar, zu verk. Preis Mk. 650 000. **M. Busam,** Herrenstr. 38.

Geschäft auf der Kaiserstraße

(kl. Laden), pass. für jede Branche zu verk. Ang. u. Nr. 11186 an d. Bad. Pr.

Häuser u. **Gasthöfe,** sofort beziehbar, zu verkaufen. Traud, Akademiestraße 24. B31678

Pensions-Villa

Herrenalb, 11 Zimmer, 1 Speisesaal, ca. 1000 qm Gartenland, sof. beziehbar, Pr. 800 000 ℳ, z. vkf. **M. Busam,** Herrenst. 38.

Landhaus Nähe Karlsr., 6 Z., K., Schopf, gr. Hof, Kleintierstallg., el. Licht, evtl. 300 qm Garten, fest. Preis 250 Mille, zu verk. Angebote u. Nr. B31656 an die Badische Presse.

Mist-Anhänger

Pritsche 2/4 m, fabrikneu, zu verkaufen. 11077 **Bräutigam & Guthörle,** Herderstraße 3. Telefon Nr. 2622.

Drehstrommotore

zu verkaufen
3 PS, 220/380 Volt, 1400 Touren, Kurzschlußanker
2 PS, 380/660 Volt, 1400 Touren, Kurzschlußanker
3 PS, 380/660 Volt, 1400 Touren, Kurzschlußanker
N.G.A. Drähte 11096
G. Maier, Körnerstr. 55.

Wasserbad-Brennerei

100 Ltr. (Kupfer) u. Kühlstand, bes. neu, nur 25 000 ℳ, 5 **Einschlagfässer** (4 m, Türchen), 600-1500 Ltr., nur 25 000 ℳ, **100 Ztr. Kochsalz** m. Sack 20 000 ℳ, alles ab Neurent. Zu erf. **Teutschneurent,** Bahnhofstr. 25, 2. Stock. links. 3178a

Kassenschrank

und **Kontrollkasse** zu verk. Angebote unt. Nr. B31534 an d. Bad. Presse.

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer evtl. mit Küche kompl. billig abzugeben. Angebote u. Nr. B31658 an die Bad. Pr.

! Diwans !
Chaiselongues !

neue Ia Ware, billig 818 **Köbler,** Schützenstr. 25.

Zu verk. noch gut erh. **Vertiko** 3200.—, **Küchenschrank** 2800.—, **Diwan** 3200.—. Schützenstr. 61

2 dreit. Wollmatr. mit Polster (Jacquarddr.), neu, 1 **Bett,** Waschkommode, Schreibtisch, Büfett massiv nußb., 18 Pfd. weiße Gänsefedern prima billig zu verkauf. Röhm, Gartenstr. 10, Hof, rechts.

Schönes, sauberes **Kinderbett** von bess. Hausstand abzugeben. Schützenstr. 55, 2. Stock. 11195

2 Roßhaarmatratzen,

mehr. gute **Betten,** ganzes weißes Schlafzimmer, grüner Plüschdiwan, rote Plüschgarnitur, Küchenschrank, eichenes Büfett u. Kredenz, Kommode, 1- u. 2tür. Schränke, **Ladeneinrichtung,** Ladentheke, Warenschrank, Chaiselongue, Trumeau, verschied. große u. kleine Spiegel billigst bei **Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5, Lad.

Gr. Oelgemälde

billig zu verk. B31594 Lachnerstr. 1, IV.

Schreibmaschine

Sichtschrift, fabrikneu, sofort lieferbar, billig abzugeben. 9774 **Bruno Lange,** Kaiser-Allee Nr. 62.

1 Motorrad, 1 Zylinder m. neuer Bereifung, 1 Federpritschenwagen, 30 Ztr. Tragkr., im Auftrag zu verkaufen. Näheres **H. Ertel,** Kaiserallee 45. B31628

Haus Kaiserstr.

in bester Lage mit **zwei Läden, Feindäckerei** und **Konditorei sofort zu verkaufen.** **Vermittler verbeten.** Angeb. unt. Nr. B31720 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

mehrere Hotels und sonst. Wirtschaften, kleinere und größere Cafés, Herrschaftshäuser, Privat- und Geschäftshäuser. 11201 **Adolf Linder,** Kaiserallee 67. Telephon 2598.

Ladeneinrichtung,

bestehend aus:
1 Ladentisch, 9 m lang,
1 Ladenschreibpult,
1 Regal, 9 m lang, ca. 3 m hoch,
1 Bügelofen mit drei Eisen, 10994
1 Wachstuchständer,
sehr wenig gebraucht, sowie ein Klappsportwagen mit Dach, bereits neu, zu verkaufen.
Steimel, Wilhelmstraße 63, im Hof.

Ia Bauholz

ca. 14 cbm, beschlagen, ist **preiswert zu verkaufen.** Architekt **Kling, Birkenfeld** (Württbg.) **Telefon Nr. 11.** 3169a

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Leicht-Motorrad zu verkaufen. B30892 **Beiler,** Waldstr. 66.

Dam.- u. Herr.-**Fahrräder** neu u. gebr. fortw. zu hab. b. **Waffen-Ratzel,** Kaiserstr. 229 (Eingang Hirschstr.). Tel. 3883. 8078

Fahrräder von 2200 ℳ an zu verk. Werderstr. 59, Hof. B31600

6 Herren- u. Damenfahrräder in jed. Preislage z. verk. 11194 Sattlerst. 55. Lad.

Einige geb. **Herrenräder** bill. zu verkauf. B31676 Winterstr. 38, I. Hof.

Herrenrad u. neuer Motorradsattel zu verk. Ludwig-Wilhelmstr. 3, V lks.

Herrenrad, wie neu, preisw. zu verk. B31734 Wielandtstraße 20, pt.

Großer, stark. **Handwagen** zu verkaufen. Leopoldst. 11, bei Pius Ganz.

Tafel-Klavier

sehr schöner Ton, sofort preisw. zu verk. Wo, sagt unter Nr. B31574 die „Bad. Presse".

Stutz-Flügel

1,70 m lang, 1912 geb., tadellos erh., geg. Höchstgebot zu verk. Angebote unter Nr. B31694 an die „Bad. Presse".

Konzert-Violine,

altes Instrum., preisw. abzugeben. Angeb. unt. B31558 an d. Bad. Presse.

Ziehharmonika zu verkaufen. Seubertstraße 13, I, lks. B31674

Fast neuer, großer **Emailherd** zu verk. **Markus Huber,** Erbprinzenstr. 1, III. 9 11620

Weißer Herd

Gr. 120×70, preisw. zu vkf. Böcele, Grenastr. 10.

Gaskocher mit Wärmstellen bill. zu verkaufen. **Leppert,** Karl-Wilhelmstraße 70. B31714

Gußeis. **Badewanne** mit Kohlenbadeofen sof. zu verkaufen. B31700 Hirschstr. 8, pt. rechts.

1 Mostfaß, 220 Liter, 1 eich. Trichter m. Kupferrohr zu verk. Durl. Allee 58, Schloßbau, Zim. 24.

Schön. Kinderwagen

gut erhalt., für 1700 Mk. zu verk. Essenweinstr. 20, 4. Stock links. B31592

21. Riesling, rein, zu verkaufen Prob. nur am Faß. Angeb. unt. Nr. B31710 an die „Bad. Presse".

Junge Coniferen

und sonst. **immergrüne Pflanzen** zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 11182 an die „Bad. Presse".

Eichenspaltholz

1 Waggon, 26 m, hat abzugeben **Bollenmühler, Oberbaldingen** b. Donaueschingen.

1 Weißfuchstibet, neu, schwz. Samtkleid, blaues Tuchkleid (Mantelkleid), Größe 44, preiswert abzugeben. Händler verboten. Kreuzstraße 31, pt., links. B31662

Ein Smoking und ein Cutaway, mittl. Figur, zu verkaufen. B31664 Steinstraße 16, 2 Treppen, links.

Teppich 8 qm, Trumeau, 2 Zim.-Ofen, 1 Stammtisch, Wirtschaftsgläser u. Flaschen zu verkaufen. Zu erfragen unter B31626 in der Badischen Presse.

2-jährig. **Fuchswallach** Rassenpf. zu verkaufen. **Speffart,** Haus Nr. 68. B30804

Rassepferd

Setze meine 2-jährige schwarzbr. Zuchtstute, ohne Abzeichen d. Verkaufe aus. **Schönbronn** Haus 37, Amt Ettlingen.

Junger Jagdhund (Deutsch-Kurzhaar) braun u. weiß, sowie **1 Amazonen-Papagei** zu verkaufen. B31618 Rittersr. abe 30, 1 Treppe.

Junge Hunde zu verkaufen. Kaiserstr. 53, S. II. r. B31673

Dackelhündin

3jährig u. 2 sechs Wochen alte Rüden zu verkaufen. Durlach, Blumenstr. 3, II.

Pferd = Dung

mehrere Wagen sind abzugeben bei **Werner & Gärtner,** Hauptbhf. 1118

Anzeiger für Handel und Gewerbe

Auskunftei
Auskunftei Bürgel, Wendtstraße 3. Tel. 455. Auskunft für Jedermann. Zweigbüro Kaiserst. 251

Bettfedern-Reinigung
Flechiners Nchf., Karlst. 20 Alte Federn werd. wie neu

Büro-Bedarf
Büro-Einrichtungen
Gebr. Boschert, Kaiserhalle 10-18. T 2132.
C. Riedel & Co., Waldstr. 49. Tel. 2979.

Dauerwäsche-Großhandlung
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderstr. 82.

Drahtgeflechte, Siebe
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21. Tel. 3297.

Elektrotechnik
Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., Lessingstraße 1. Tel 4776. Großhandel und Installation.

Farben und Lacke
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14. Tel. 879.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19. Tel. 519.

Feldbahnen
Gustav Georg Bromme Feldbahnen - Industriebedarf, Mannheim U 6 11 Telefon 2043 und 5906 Telegr.-Adr.: Flügelrad.

Futtermittel
C. Baumann, Akademiestr. 20. Tel. 166

Furniere
Heinrich Kaufmann, Furnier-Import, Karlsruhe, Sofienstraße 76/78. Tel. 5642. Darmstadt. Holzhof-Allee 11—13 (früh. Traindepot). Telefon 415.

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Fr. Widmann, Kaiserst. 114 Werkstätte für sämtliche Goldschmiedearbeiten, sowie Reparaturen. T. 3376.

Juweliere
L. Schumacher, Kaiserst. 114 2 Trepp. hoch Juwelen, Gold- u. Silberw. Reich. Lager in versilb. Geislr. Tafelgerät., Besteck. etc.

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Ledermöbel
E. Schätz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498. Alle Arten Polstermöbel.

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammst. 6. Werkzeuge u. Maschinen.

Zentralheizungen
Ludwig Lohnert, Goethestr. 24. Tel. 3662.